

annual report 05

Geschäftsbericht 2005

CONTACT

caatosee ag
riedwiesenstrasse 1
d-71229 leonberg

p.o. box 1952
d-71209 leonberg

ph +49 (0) 7152.355-6000
fx +49 (0) 7152.355-6650

investors@caatosee.com

Inhaltsverzeichnis

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2005

Bericht des Aufsichtsrats

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2005

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

KONZERNLAGEBERICHT

der caatoosee ag, Leonberg,

für das Geschäftsjahr 2005

1. Geschäft und Rahmenbedingungen
2. Konzernstruktur
3. Ertragslage
4. Finanz- und Vermögenslage
5. Nachtragsbericht
6. Risikobericht
7. Abhängigkeitsbericht
8. Prognosebericht

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit im Überblick

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 stellt einen Meilenstein in der Entwicklung der caatoosee Gruppe dar. Mit der Eintragung der auf der Hauptversammlung beschlossenen Kapitalmaßnahmen in das Handelsregister gelang der caatoosee Gruppe ein erfolgreicher Abschluss der Sanierung. Erstmals gehören zum Konsolidierungskreis der caatoosee der vormals zur M+W Zander Gruppe gehörende IT Dienstleister TeraPort GmbH und das US-amerikanische IT Unternehmen OuterBounds Technologies, Inc.. Gemeinsam mit der Tochtergesellschaft PT Sigma Cipta Caraka in Asien bilden diese Gesellschaften die operative Basis für die Neuausrichtung und das Engagement in den Wachstumsmärkten IT Outsourcing und Services.

Im Zuge der Sachkapitalerhöhungen erhielt M+W Zander 52 Prozent der Anteile der caatoosee ag, womit eine weitere Stabilisierung der Gesellschafterstruktur verbunden ist. Zudem wurden die Finanzmittel durch die ebenfalls abgeschlossene Barkapitalerhöhung in Höhe von 5 Mio. EUR gestärkt.

Die positive Entwicklung der Neuausrichtung spiegelt sich im operativen Ergebnis und im Konzernergebnis der caatoosee wieder. Nach mehreren Jahren mit teilweise hohen Verlusten ist die Gesellschaft wieder profitabel aufgestellt, wozu alle Geschäftsbereiche einen Gewinnbeitrag leisteten. Die Umsatzerlöse der caatoosee Gruppe betragen im Geschäftsjahr 35,2 Mio. EUR. Die TeraPort GmbH mit 22,0 Mio. EUR und die Sigma mit 11,7 Mio. EUR steuerten die größten Umsatzanteile bei. Gegenüber dem Vorjahr ergibt dies im Berichtszeitraum ein Umsatzplus von 51 Prozent. Das EBITDA belief sich auf 10,3 Mio. EUR und das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug 3,5 Mio. EUR. Das Finanzergebnis war mit 0,2 Mio. EUR positiv. Der Jahresüberschuss von 2,2 Mio. EUR führt zu einem Ergebnis je Aktie von 0,09 EUR im Geschäftsjahr 2005. In der caatoosee Gruppe waren zum 31. Dezember 2005 einschließlich TeraPort GmbH und OuterBounds Technologies, Inc. 359 Mitarbeiter beschäftigt.

Bei der Darstellung der Ergebnisse ist zu beachten, dass es sich bei der Einbringung der TeraPort GmbH in den caatoosee Konzern aus Sicht der International Financial Reporting Standards (IFRS) um eine „Reverse Acquisition“ handelt. Dabei wird abweichend von der rechtlichen Struktur der Transaktion davon ausgegangen, dass die TeraPort GmbH die caatoosee ag erworben hat. Aufgrund dieser Besonderheit ist daher im Konzernabschluss die TeraPort GmbH für zwölf Monate erfasst. caatoosee ag, PT Sigma Cipta Caraka sowie OuterBounds Technologies, Inc. sind erst ab dem 1. Mai 2005 berücksichtigt und entsprechend nur mit acht Monaten enthalten. Für den Vergleich der Berichtszahlen muss auch bedacht werden, dass sich die aufgeführten Vorjahresvergleiche auf die Vorjahreswerte der TeraPort GmbH beziehen.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt nach abgeschlossener Sanierung nun in der Stärkung der operativen Geschäftsbereiche und in der nachhaltigen Weiterentwicklung der Tochtergesellschaften in IT Outsourcing und Services. Angestrebt wird

die Übernahme von IT Abteilungen von Unternehmen einschließlich des Übergangs von Personal und Infrastruktur. Im Gegenzug könnte das abgebende Unternehmen für das Einbringen dieses Geschäftes eine Aktienbeteiligung an der caatoosee ag erhalten und wird somit Kunde und gleichzeitig Aktionär der caatoosee ag.

Kapitalmaßnahmen

Das abgelaufene Geschäftsjahr endend zum 31. Dezember 2005 war geprägt durch die Umsetzung der auf der Hauptversammlung am 10. Februar 2005 mit großer Mehrheit (90,5 Prozent Ja-Stimmen) beschlossenen Kapitalmaßnahmen. Dazu gehörten die Kapitalherabsetzung im Verhältnis von 4:1 sowie Kapitalerhöhungen über Sachkapitaleinbringungen und eine Barkapitalerhöhung.

Am 2. Mai 2005 hat die caatoosee ag vor dem Landgericht Stuttgart einen Prozessvergleich mit den Aktionären der caatoosee ag geschlossen, die gegen diese Beschlüsse der Hauptversammlung Anfechtungsklage erhoben haben. Die Anfechtungskläger haben ihre Klagen zurückgenommen. Der Rechtsstreit ist damit erledigt.

Mit Wirkung zum 04. Mai 2005 übernahm die caatoosee ag einen Anteil von 99,61 Prozent des Stammkapitals der TeraPort GmbH, Stuttgart, Deutschland, die primär als IT Partner der M+W Zander Gruppe agiert. Weiterhin übernahm die caatoosee ag mit Wirkung zum 04. Mai 2005 100 Prozent des Stammkapitals der OuterBounds Technologies, Inc., Atlanta, USA, einem IT Service Unternehmen. Neben diesen Sachkapitaleinbringungen hat der Absolute Return Europe Fund, ein Investmentfond der FM Fund Management Ltd., eine Barkapitalerhöhung in Höhe von 5 Mio. EUR gezeichnet.

Entsprechend den der Gesellschaft vorliegenden Mitteilungen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des Wertpapierhandelsgesetzes hält die

M+W Zander Facility Engineering GmbH 51,61 Prozent, der Absolute Return Europe Fund 20,75 Prozent und der Altgesellschafter Guido Alt 6,95 Prozent der Anteile.

Zielmärkte

Der Grossteil der caatoosee Geschäftstätigkeit zählt mit Ausnahme der Software Aktivitäten zum Markt der IT Services. Alle Studien von führenden Analysten sagen wachsende Märkte in IT Outsourcing und Service voraus, wenn auch die Prognosedaten bei Volumen, Zuwachsraten und Teilmärkten aufgrund der schwierigen Marktabgrenzung voneinander abweichen. Der Schwerpunkt der caatoosee Tätigkeiten liegt im Bereich IT Management Services.

Der weltweite IT Services Markt hatte laut Untersuchungen von Gartner im Jahre 2004 ein Volumen von ca. 600 Mrd. US\$. Der Markt für IT Management Services als wesentliche Komponente des IT Outsourcing machte davon ein Viertel aus und wird nach Prognosen bis 2009 mit einem Wachstum von über 5 Prozent p.a. nachhaltig auf rund 200 Mrd. US\$ expandieren. Die positive Entwicklung im Bereich des Application Service Providing (ASP) wird im Markt zunehmend mit den Begriffen „on demand“ oder „Software-as-a-Service“ verknüpft. Alle beschreiben den Trend hin zu online, komponentenbasierter, extern betriebener Software, die das Bereitstellen automatisierter Services vorantreibt. In diesem Segment ist die caatoosee Gruppe mit der OuterBounds Technologies, Inc. in Nordamerika und mit der Sigma in Asien aktiv.

Nordamerika und Westeuropa sind die größten Märkte für IT Management Services, auch wenn die zunehmende Marktreife mit niedrigeren Wachstumsraten als in der Vergangenheit verbunden ist. Demgegenüber ist das stärkste Wachstum in Asien zu verzeichnen. Durch ihre Präsenz in allen drei Regionen kann caatoosee von unterschiedlichen Entwicklungen der Märkte profitieren und mögliche Schwankungen ausbalancieren.

Geschäftstätigkeit

Nach der Neuausrichtung hat die caatoosee Gruppe ihre Haupttätigkeitsfelder in den Bereichen IT Services und Outsourcing. Die operative Geschäftstätigkeit wird - bis auf die in der caatoosee ag bestehenden Tätigkeiten im Bereich Software für Informationsmanagement - durch die Tochtergesellschaften ausgeübt. Neben dem Sigma Geschäftsfeld im Raum Südostasien ist die caatoosee Gruppe nun wieder verstärkt in Deutschland mit der TerraPort GmbH vertreten. Mit der OuterBounds Technologies, Inc. kommt auch ein erstes Standbein im nordamerikanischen Wirtschaftsraum hinzu.

Neben den Software Aktivitäten ist die Geschäftstätigkeit auf IT Outsourcing und verwandte Services Angebote ausgerichtet. Caatoosee setzt dabei auf ein gruppenübergreifend weitgehend einheitliches Geschäftsmodell, das auf langfristigen intensiven Kundenbeziehungen mit mehrjährigen Verträgen und einem bedeutenden Anteil an planbaren Umsätzen basiert. Zielgruppe sind hauptsächlich Unternehmen aus dem Mittelstand.

Zu den Tätigkeiten gehören der Betrieb kompletter oder anteiliger IT Bereiche von Unternehmen als Outsourcing Partner, eine Reihe von Service- und Beratungsleistungen sowie IT Application Service Providing Angebote, welche die Bereitstellung von Software Anwendungen im Mietmodus umfassen. Hinzu kommt bei der Sigma ein spezialisiertes Softwareangebot für den Finanzsektor, das wiederum in Verbund mit Betreiberkonzepten für Kunden weiteres Outsourcing Geschäft generiert. Eine wesentliche Rolle zur Stärkung der Wettbewerbsposition spielen die Branchenkenntnisse in ausgewählten Märkten, insbesondere durch die TerraPort GmbH im Engineering Sektor und die Sigma Gruppe im Finanzsektor.

Die Erlösquellen verteilen sich auf regelmäßige Zuflüsse aus dem IT Outsourcing und Betreibergeschäft, auf projektorientierte Beratungs- und Serviceumsätze sowie auf Lizenzeinnahmen und Wartungserlöse aus der Vermarktung von Softwarelösungen.

Forschung und Entwicklung

Die Aktivitäten zur Forschung und Entwicklung haben sich durch die Neuausrichtung deutlich verändert. Zum Ende des Geschäftsjahres waren 24 Mitarbeiter in diesem Bereich beschäftigt, was gegenüber der caatoosee Gruppe nach alter Struktur ein Minus von 11 Prozent bedeutet. Das Volumen der Forschung und Entwicklung betrug im Geschäftsjahr 0,2 Mio. EUR, was 0,72 Prozent der Gesamtkosten und 0,66 Prozent vom Umsatz entsprach.

Die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsleistungen liegen mit 0,10 Mio. EUR einerseits in der Sigma Gruppe bei der Weiterentwicklung der Softwareangebote für den Finanzsektor und dem Aufbau neuer Serviceangebote. Auf der anderen Seite investierte die TeraPort GmbH 0,13 Mio. EUR in neue Services und Anwendungen. Die TeraPort GmbH betreibt eigene Forschung und Entwicklung im Bereich von Software- und Verfahrensentwicklungen im Engineering Umfeld. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der ständigen Weiterentwicklung des eigenen Produktes „DMU-Toolkit“, das wesentliche Grundlage für die Erbringung von Beratungs- und Outsourcingleistungen für den Industriesektor Automobil und Engineering ist. Die Aufwände lagen in den vergangenen Jahren auf konstantem Niveau, jedoch muss ab 2005 eine größere personelle Entwicklungskapazität bereit gestellt werden, um die Kundenanforderungen zu erfüllen und weiterhin führender Nischenanbieter für Spezialanwendungen zu bleiben.

Bei OuterBounds Technologies, Inc. spielten Ausgaben für Forschung und Entwicklung in den letzten Jahren keine signifikante Rolle. Die Haupttätigkeit in diesem Bereich wurde bereits zuvor mit dem Aufbau der Technologie Plattform für das ASP Geschäft geleistet. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand für die Informationsmanagement Software spielt in der caatoosee ag nur noch eine untergeordnete Rolle und konzentriert sich auf Lösungen zur Verbesserung der Datenqualität von Unternehmen.

2. Konzernstruktur

Mit Abschluss der Sachkapitalerhöhungen im Mai 2005 setzen sich die Aktivitäten der caatoosee Gruppe aus den nachfolgenden vier Bereichen zusammen:

- Die caatoosee ag gibt als Muttergesellschaft die Unternehmensstrategie der Gruppe vor und steuert die Software Produkte zum Informationsmanagement
- IT Outsourcing und Services Aktivitäten in Deutschland durch die TeraPort GmbH (99,87 Prozent Beteiligung)
- IT Outsourcing und Services Aktivitäten in Südostasien durch die Sigma Gruppe mit dem Heimatmarkt Indonesien (51 Prozent Beteiligung an der indonesischen PT Sigma Cipta Caraka)
- IT Outsourcing und Services Aktivitäten in Nordamerika durch die OuterBounds Technologies, Inc. (100 Prozent Beteiligung)

Insgesamt erhöhte sich die Zahl der Arbeitsplätze in der caatoosee Gruppe im Zuge Neuausrichtung auf 359 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2005.

caatoosee ag

Der Firmensitz der Gesellschaft ist in Leonberg bei Stuttgart. Die caatoosee ag steuert neben den Aktivitäten für Informationsmanagement Software zentrale Aufgaben wie Unternehmensstrategie, Finanzen & Controlling, Betreuung des Kapitalmarktes. Aufgrund der Verluste im Softwarebereich wurden die Aktivitäten reduziert und der Anspruch aufgegeben, alle Bereiche des Informationsmanagements abzudecken. Der Fokus liegt auf Lösungen für Suchmaschinen und Datenqualität. Zur Optimierung der organisatorischen Abläufe und um die vorhandenen Synergien in Zusammenarbeit der caatoosee ag mit der TeraPort GmbH zu nutzen, hat die TeraPort GmbH ihren Firmensitz nach Leonberg verlegt.

Die caatoosee ag zeichnet auch für das übergeordnete System zur Unternehmenssteuerung verantwortlich. Dabei greift sie auf die üblichen Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und der Darstellung der Vermögenswerte zurück und stellt zudem Angaben über Auftragslage und Auftragseingang dar.

Aktivitäten in Deutschland (TeraPort GmbH)

In Deutschland ist die caatoosee Gruppe mit der TeraPort GmbH vertreten. Die TeraPort GmbH agiert primär als IT Partner der M+W Zander Gruppe mit den Schwerpunkten Beratung, Support und Betrieb für IT Systeme in Engineering Umgebungen sowie umfassenden Lösungen für die digitale Produktentwicklung und Simulation. Mit 79 Mitarbeitern betreut die TeraPort GmbH über 3000 PCs und 250 Server weltweit, verteilt auf über 100 Standorte. Zielmärkte sind primär Industrien im Engineering Umfeld. Hierzu gehören die M+W Zander Gruppe, die Automobil- und Zulieferindustrie, Luft- und Raumfahrt, Anlagenbau und Maschinenbau.

Im Juni 2002 wurde die IT-Abteilung der M+W Zander Facility Engineering GmbH in das IT Beratungsunternehmen TeraPort GmbH eingebracht und damit wurde die TeraPort GmbH in die M+W Zander Gruppe als Tochtergesellschaft integriert. Neben ihrem Hauptstandort in Leonberg besitzt die TeraPort GmbH Niederlassungen in München und Nürnberg, zudem ist sie über Deutschland verteilt in wichtigen Niederlassungen des Kunden M+W Zander mit Mitarbeitern vor Ort präsent.

Das Leistungsangebot umfasst im Einzelnen drei Hauptbereiche:

- IT Services/Outsourcing: Anwenderorientierte Dienstleistungen wie Service Desk, Applikations-Management und Engineering Support (CAD); ITIL-basierte Service-Management Beratung; Kommunikations- und Internettechniken; Rechenzentrums-Dienste; IT Projektdienstleistungen
- Business Process Outsourcing / SAP Services: Dienstleistungen für ERP-Systeme, insbesondere SAP/R3 wie Beratung, Implementierung, Roll-out; Support & Betrieb von SAP R/3 Anwendungen (u.a. SAP R/3 Finanzen, Controlling, Logistik, Human Resources)
- Engineering IT: Engineering Consulting und IT Consulting für den externen Markt; Konstruktion und Simulation von digitalen Prototypen und die Entwicklung von Produkten im 3D-Format auf Basis der selbst entwickelten Software „Digital Mock Up“

Die TeraPort GmbH ist primär im Engineering Sektor durch seine Branchen- und Prozesskompetenz gut aufgestellt. Dies drückt sich im Engagement für den M+W Zander Konzern aus. Dagegen ist die Wettbewerbsposition im externen Geschäft weniger ausgeprägt, zumal die TeraPort GmbH bisher noch vergleichsweise wenige Leistungsnachweise und Referenzen für Drittkunden im Segment des IT Outsourcing vorweisen kann. Im Nischensegment der IT Engineering Beratung für die digitale Produktentwicklung hat sich die TeraPort GmbH dagegen eine gute Ausgangsbasis geschaffen.

Aktivitäten in Südostasien (Sigma Gruppe)

Auf dem Asiatischen Markt ist die Sigma Gruppe aktiv, die ihren Hauptsitz in Jakarta / Indonesien hat. In Südostasien ist Sigma einer der führenden IT-Anbieter und gilt in Indonesien als zweitgrößter Anbieter für IT Service Leistungen. Die Sigma Gruppe konzentriert sich nach Einstellung von zwei defizitären Geschäftsbereichen hauptsächlich auf das Kerngeschäft IT Outsourcing im Financial Services Sektor. Weitere Standbeine sind der industrielle Sektor und die öffentliche Hand.

Das Leistungsportfolio der Sigma für indonesische und internationale Kunden umfasst:

- Data Center Outsourcing. Betrieb kompletter Systeme in eigenen Rechenzentren
- Application Service Providing (ASP). Bereitstellung und Betrieb standardisierter und unternehmensspezifischer IT Anwendungen im Mietmodus
- Financial Services Software mit Fokus auf islamische Banken
- Systemintegration und IT Services

Sigma nimmt in ihrem relevanten Markt eine führende Stellung ein und ist gemessen an der Umsatzgröße die Nummer 2 im indonesischen Markt für IT Outsourcing und Services. Die Software für islamische Banken und darauf aufbauend die ASP Angebote haben eine starke Stellung im Financial Services Sektor.

Aktivitäten in Nordamerika (OuterBounds Technologies, Inc.)

Der dritte Unternehmenszweig der caatoosee Gruppe liegt in Nordamerika. Die OuterBounds Technologies, Inc. mit Sitz in Atlanta wurde vor fünf Jahren gegründet und hat sich auf das Hosting und Outsourcing von IT Applikationen spezialisiert. Geschäftsgegenstand ist das Erbringen von IT Dienstleistungen für Geschäftskunden im Sinne von Managed Services bzw. ASP. Für Kunden werden Lösungen für serverbasierte Applikationsverteilung und eine Reihe von Netzwerkangeboten implementiert. Basis der Angebote ist ein in Atlanta, USA, betriebenes Rechenzentrum mit modernster Technologie.

Zielmärkte sind vor allem dezentralisierte und datenintensive Organisationen in den Bereichen Versicherungen, Banken und Finanzdienstleistungsunternehmen sowie dem medizinischen Sektor und dem Öffentlichen Bereich. Zudem nehmen auch unabhängige Softwareanbieter, so genannte Independent Software Vendors die

Leistungen in Anspruch. OuterBounds Technologies, Inc. hat sowohl kurzfristige, also jederzeit kündbare Dienstleistungsverträge mit Kunden als auch Verträge mit fest vereinbarten Laufzeiten bis zu drei Jahren. OuterBounds Technologies, Inc. hat im Zuge der Leistungserbringung Partnerschaften mit führenden Technologieanbietern wie Microsoft und Citrix abgeschlossen.

Aufgrund der guten Marktentwicklung im ASP Markt in den USA herrscht starker Wettbewerb mit großen Konzernen bis hin zu kleinen Anbietern. Folglich ist der Marktanteil von OuterBounds Technologies, Inc. minimal. OuterBounds Technologies, Inc. ist wie seine Wettbewerber mit einer grundsätzlichen Austauschbarkeit der Leistungen konfrontiert, bei der es nur schwer möglich ist, nachhaltige Alleinstellungsmerkmale aufzubauen.

Aktivitäten Software für Informationsmanagement

Neben den beschriebenen IT Outsourcing und Service Aktivitäten ist die caatoosee ag weiterhin Eigentümer der Software Technologie für das Informationsmanagement. Sie stammt aus dem Unternehmensschwerpunkt Informationslogistik und stellt heute eine Teilaktivität dar.

Diese Software Aktivitäten werden von der caatoosee ag in Deutschland wahrgenommen. Dazu gehören alle auf der Retrieval / Such-Technologie basierenden Anwendungen zum Management von Informationen. Caatoosee fokussiert sich dabei auf Softwareprodukte für die Anwendungsbereiche Datenqualität und Suchtechnologie. Zum Portfolio gehören im Bereich Datenqualität Lösungen für das Management von Adress- und Materialdaten in Unternehmen, auch speziell für Anwendungen im SAP Umfeld. Caatoosee arbeitet bei Wartungsaufgaben und Software Entwicklung mit externen Partnern zusammen.

3. Ertragslage

Die Neuausrichtung in Verbund mit den Kapitalmaßnahmen hatte positive Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr, was sich im Umsatz und im Ertrag der caatoosee niederschlägt.

Erläuterung zur Bilanzierung

Aus Sicht der IFRS handelt es sich bei der Einbringung der TeraPort GmbH im Zuge der Sachkapitalerhöhung in den caatoosee-Konzern um eine Reverse Acquisition. Dabei wird abweichend von der rechtlichen Struktur der Transaktion davon ausgegangen, dass die TeraPort GmbH die caatoosee ag erworben hat. Grund hierfür ist, dass die Gesellschafter der TeraPort GmbH durch die Einbringung rund 52 Prozent der Anteile an der caatoosee ag erhalten haben.

Erstkonsolidierungsstichtag war der 4. Mai 2005, da an diesem Tag die Eintragung der Kapitalmaßnahmen im Handelsregister erfolgte und somit die Kapitalmaßnahmen wirksam wurden. Aus Vereinfachungsgründen wurde auf die Abschlüsse der caatoosee ag, der PT Sigma Cipta Caraka sowie der OuterBounds Technologies, Inc. zum 1. Mai 2005 zurückgegriffen und diese ab dem 1. Mai 2005 in den Konzernabschluss einbezogen.

Folglich ist die TeraPort GmbH im Geschäftsjahr für zwölf Monate im Konzernabschluss erfasst. caatoosee ag, PT Sigma Cipta Caraka sowie OuterBounds Technologies, Inc. sind dagegen erst ab Anfang Mai 2005 einbezogen. Dementsprechend sind diese Gesellschaften im Konzernabschluss nur anteilig mit acht Monaten enthalten.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung der caatoosee ag und der OuterBounds Technologies, Inc. wurden die Vermögensgegenstände und Schulden der Einzelgesellschaften caatoosee ag und OuterBounds Technologies, Inc. zum Zeitwert (Fair

Value) angesetzt. Der Überschuss der Anschaffungskosten über den Zeitwert des übernommenen Reinvermögens wurde als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) aktiviert.

Aufgrund der Reverse Acquisition ist nach IFRS der Jahresabschluss des unterstellten wirtschaftlichen Erwerbers TeraPort GmbH als Vorjahresangabe darzustellen. Der vorliegende Konzernabschluss beinhaltet somit in der Ergebnisrechnung für das Vorjahr ausschließlich die Werte der TeraPort GmbH. Entsprechend beziehen sich die folgenden aufgeführten Vorjahresvergleiche auf die TeraPort GmbH. Durch diese Veränderungen sind die Geschäftszahlen aus den Berichten der Vorjahre nicht direkt mit den in diesem Bericht angegebenen Vorjahreswerten vergleichbar.

Die Kapitalkonsolidierung geht nach den Grundsätzen für eine Reverse Acquisition von einer 100 prozentigen Abbildung der TeraPort GmbH aus. Verbleibende Restanteile, die nicht von der caatoosee gehalten werden, werden als Minderheitsanteile behandelt.

Umsatzentwicklung im Konzern

Die caatoosee Gruppe verzeichnete im Geschäftsjahr 2005 endend zum 31. Dezember 2005 einen Gesamtumsatz von 35,2 Mio. EUR. Dies bedeutet einen Zuwachs von 11,9 Mio. EUR bzw. 51 Prozent gegenüber dem Vorjahr (23,3 Mio. EUR). Die Umsatzanteile für die Regionen Europa, Asien und Nordamerika betragen im Berichtszeitraum 61, 34 und 4 Prozent. Der im Ausland erwirtschaftete Anteil am Gesamterlös des Geschäftsjahres 2005 erreicht damit 39 Prozent. Die Veränderung spiegelt den Ausbau des Bereichs IT Outsourcing und Services in Deutschland wieder.

Aufgrund der aufgeführten Besonderheiten der Bilanzierung trug die TeraPort GmbH 22,0 Mio. EUR bzw. 62 Prozent zum Gesamtumsatz bei. Sie zeigte sich stabil entsprechend den Planungswerten. Ein

Erfolg kann beim Ausbau des Drittkundengeschäftes gemeldet werden. Im Bereich des IT Engineering Consulting wurde eine erneute langfristige Beauftragung im Automobilbereich erzielt.

Die Umsatzanteile der indonesischen Sigma Gruppe betragen für acht Monate 11,7 Mio. EUR. Dies entspricht 33 Prozent der gesamten Umsatzerlöse. Der Umsatz war gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig und liegt unter den Erwartungen des Managements.

Der Umsatzbeitrag der OuterBounds Technologies, Inc. ist mit 1,2 Mio. EUR für acht Monate und 3 Prozent am Gesamtumsatz vergleichsweise gering.

Ergebnisentwicklung im Konzern

Auch die Ergebnisentwicklung war im Geschäftsjahr von der erfolgreichen Ausrichtung des Konzerns geprägt. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich das Bruttoergebnis durch das erweiterte Geschäftsvolumen um 3,9 Mio. EUR auf 8,9 Mio. EUR (Vj.: 5 Mio. EUR). Die Bruttomarge betrug 25,2 Prozent vom Umsatz.

Die Aufwendungen für den Bereich der Forschung und Entwicklung lagen mit 0,2 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres von 0,07 Mio. EUR. Dies entspricht einer Quote von 0,7 Prozent vom Umsatz (Vj.: 0,3 Prozent). Die Vertriebskosten hatten mit 1,5 Mio. EUR einen Anteil von 4,2 Prozent am Gesamtumsatz (Vj.: 0,6 Prozent). Die Verwaltungsaufwendungen stiegen auf 3,7 Mio. EUR und 10,4 Prozent vom Umsatz. In diesen Aufwendungen sind unter anderem Kapitalmarktkosten, Abschlussprüfung, Geschäftsbericht, Hauptversammlung und Beratungskosten enthalten. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 0,4 Mio. EUR.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug 10,3 Mio. EUR (Vorjahr 9,4 Mio. EUR). Auch im operativen Ergebnis (EBIT) von

3,5 Mio. EUR wird die erzielte Ertragsverbesserung sichtbar. Die TeraPort GmbH steuert zum operativen Ergebnis einen Ergebnisbeitrag in Höhe von 3,0 Mio. EUR, die Sigma Gruppe 0,7 Mio. EUR und OuterBounds Technologies, Inc. 0,2 Mio. EUR bei. Dabei ist zu beachten, dass die einbezogenen Berichtszeiträume für die Gesellschaften unterschiedlich lang sind.

Nach einem Finanzergebnis von plus 0,2 Mio. EUR aufgrund von Zinserträgen wies der Konzern einen Gewinn vor Steuern (EBT) von 3,6 Mio. EUR nach 3,3 Mio. EUR im Vorjahr aus. Der Jahresüberschuss betrug 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR). Bei einer durchschnittlichen Anzahl von 20.211.509 Aktien zum Stichtag 31. Dezember 2005 entspricht dies einem Gewinn von 0,09 EUR je Aktie.

4. Finanz- und Vermögenslage

Finanzlage

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit betrug 10,2 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2005 (Vorjahr 5,7 Mio. EUR). In dem mit 10,3 Mio. EUR deutlich positiven Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit sind im Jahr 2005 Zahlungen für erhaltene Zinsen von 0,2 Mio. EUR und für gezahlte Zinsen von 0,1 Mio. EUR sowie für gezahlte Steuern von 1,6 Mio. EUR enthalten.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit von 6,0 Mio. EUR resultiert überwiegend aus den im Geschäftsjahr 2005 getätigten Investitionen in Sachanlagen (3,4 Mio. EUR) und immaterielle Vermögenswerte (2,3 Mio. EUR).

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit sind neben dem Zahlungsmittelzufluss aus der Barkapitalerhöhung von 5,0 Mio. EUR durch den Absolute Return Europe Fund Zahlungsmittelabflüsse aus der Tilgung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, die Zuflüsse aus der Aufnahme von Darlehen sowie sonstige Veränderungen enthalten.

Zusätzlich sind der Gesellschaft 1,8 Mio. EUR aus der Erstkonsolidierung im Rahmen der Reverse Acquisition zugeflossen. Hierbei handelt es sich um die Zahlungsmittel der caatoosee ag und der Sigma-Gruppe zum 1. Mai 2005.

Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2005 belief sich das Gesamtvermögen der caatoosee Gruppe auf 46,0 Mio. EUR. Die Geschäfts- und Firmenwerte aus dem Erwerb von Unternehmen in Höhe von 9,7 Mio. EUR und die Sachanlagen in Höhe von 8,4 Mio. EUR waren die größte Einzelposition im mittel- bis langfristig gebundenen Vermögen. Die im Rahmen der Erstkonsolidierung erworbenen Vermögenswerte und Schulden der caatoosee Gruppe wurden zu Zeitwerten (Fair Value) angesetzt. Aus der Gegenüberstellung der Anschaffungskosten und des Zeitwerts des übernommenen Reinvermögens ergab sich ein positiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 3,1 Mio. EUR, der als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) aktiviert wurde.

Im Umlaufvermögen von 22,8 Mio. EUR sind liquide Mittel und Wertpapiere von 13,8 Mio. EUR enthalten.

Dem Gesamtvermögen stand zum 31. Dezember 2005 ein Eigenkapital von 29,8 Mio. EUR gegenüber. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 65 Prozent nach 69 Prozent im Vorjahr bei Ausweis der TeraPort GmbH Werte. Vergleichsweise sei hier auch das vorjährige Eigenkapital des caatoosee Konzerns in Höhe von 1,2 Mio. EUR aufgeführt. Gegenüber dessen Eigenkapitalquote von 5 Prozent zeigt sich die deutliche Verbesserung zentraler Bilanzpositionen. Zum 31. Dezember 2005 betragen die Finanzverbindlichkeiten 2,6 Mio. EUR. Das gezeichnete Kapital beläuft sich auf 24,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR). Die Bilanzsumme ist von 18,1 Mio. EUR in 2004 auf 46,0 Mio. EUR zum Stichtag 31. Dezember 2005 gestiegen.

Durch die Einbeziehung der TeraPort GmbH und der OuterBounds Technologies, Inc. in den Konzernabschluss sowie durch die Barkapitalerhöhung haben sich nahezu alle Bilanzpositionen erhöht. Insbesondere sind hier die Zahlungsmittel und Wertpapiere im Umlaufvermögen sowie die Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte im Anlagevermögen zu nennen.

Insgesamt betrachtet konnte die caatoosee Gruppe durch die vollzogenen Kapitalmaßnahmen die kritische finanzielle Phase abschließen, wesentliche Risiken beseitigen und eine positive Ergebnissituation erzielen. Dies schafft eine stabile Basis für eine gesunde Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

Mitarbeiter und Organe

Nachdem der Personalbestand der caatoosee Gruppe in den Vorjahren im Zuge der Restrukturierungen kontinuierlich gesunken war, steigt im Geschäftsjahr durch die Einbringungen der TeraPort GmbH und der OuterBounds Technologies, Inc. die Anzahl der Mitarbeiter wieder an. Zum 31. Dezember 2005 belief sich der Personalstand in der caatoosee Gruppe auf 359 Mitarbeiter. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl betrug 304 Mitarbeiter.

Bezogen auf den Bereich caatoosee Deutschland veränderte sich die Zahl der Mitarbeiter auf 85 Mitarbeiter bei der caatoosee ag und der TeraPort GmbH. Die Tochtergesellschaft Sigma passte ihre Mitarbeiterzahlen zum 31. Dezember 2005 um 29 Mitarbeiter auf 266 Beschäftigte an (31. März 2005: 295 Mitarbeiter). OuterBounds Technologies, Inc. beschäftigte zum Jahresende 8 Mitarbeiter.

Die Anzahl der Beschäftigten stellt sich im Konzern zum 31. Dezember 2005 nach Funktionsbereichen wie folgt dar:

Produktion / Operations:	249 (69 Prozent)
Verwaltung:	39 (11 Prozent)
Forschung und Entwicklung:	24 (7 Prozent)
Vertrieb:	47 (13 Prozent)

Die Zusammensetzung des Vorstands der caatoosee hat sich wie folgt geändert:

Das Vorstandsmandat von Herrn Jan Tenné, der ab dem 4. August 2000 als Vorstand der Gesellschaft tätig war, endete am 3. August 2005.

Das Vorstandsmandat von Herrn Karsten Xander, der ab dem 1. Juli 2003 als Vorstand der Gesellschaft tätig war, wurde zum 6. September 2005 beendet.

Herr Michael Grünschloß wurde im September 2005 zum Vorstandsmitglied der caatoosee ag berufen.

Herr Stefan Ahrens wurde im Februar 2006 zum Vorstandsmitglied der caatoosee ag berufen.

5. Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres, also nach dem 31. Dezember 2005, sind folgende Vorgänge von besonderer Bedeutung zu erwähnen.

Mit Wirkung zum 3. Januar 2006 hat die Gesellschaft ihren Anteil an der TeraPort GmbH, Leonberg um 0,13 Prozent auf 100 Prozent erhöht.

Nachdem die Umsetzung der Kapitalherabsetzung im Verhältnis 4:1 am 10. Juni 2005 mit 4.441.625 konvertierten Aktien unter der WKN AOE PUK / ISIN DE000A0EPUK5 erfolgt ist, hat die caatoosee ag am 1. März 2006 den Antrag auf Börsenzulassung für die noch nicht an der Börse handelbaren 19.657.363 neuen Aktien gestellt.

Dem Antrag auf die Einbeziehung der Aktien in den fortlaufenden Handel wurde am 8. März 2006 stattgegeben. Mit der Zulassung sind die 19.657.363 Aktien im Regierten Markt, Prime Standard, an der Frankfurter Wertpapierbörse unter der WKN AOE PUK / ISIN DE000A0EPUK5 zugelassen und handelbar. Notierungsaufnahme der Aktien aus der Kapitalerhöhung war am 9. März 2006.

6. Risikobericht

Nachhaltige Effekte der Restrukturierungsmaßnahmen

Caatoosee befand sich nach dem Börsengang im Jahr 2000 in einer zunächst ansprechend verlaufenden Unternehmensentwicklung, seit 2002 aufgrund fehlender Umsätze im Geschäftsfeld der caatoosee (Software Retrieval Technologie) jedoch in einer schwierigen Lage, sowohl was die Liquidität als auch die Vermögenslage insgesamt angeht. Der nachhaltige Fortbestand der Gesellschaft konnte nur durch umfassende Sanierungsmaßnahmen und Verhandlungen mit den wesentlichen Gläubigern und durch - für die Altaktionäre drastische - Kapitalmaßnahmen mit einer Erweiterung der Geschäftstätigkeit der Gruppe erreicht werden.

Nach der Rückführung des verlustbringenden Geschäftsbereichs Software Retrieval Technologie im Zuge der Sanierungsmaßnahmen verfügte die caatoosee in Europa über einen eingeschränkten operativen Geschäftsbetrieb, der nur eingeschränkt zu Mittelzuflüssen führen konnte, um den Finanzbedarf zu decken. Mit den vollzogenen Sachkapitaleinbringungen der TeraPort GmbH und der OuterBounds Technologies, Inc. sowie der Barkapitalerhöhung von 5 Mio. EUR hat die caatoosee ag ein wirtschaftlich potenziell tragfähiges Geschäftsmodell für die Zukunft aufgestellt.

Die TeraPort GmbH agiert primär als IT-Partner der M+W Zander-Gruppe mit den Schwerpunkten Beratung, Support und Betrieb für IT-Systeme in Engineering Umgebungen sowie umfassenden Lösungen für die digitale Produktentwicklung und Simulation. Geschäftsgegenstand der OuterBounds Technologies, Inc. ist der Betrieb von Software Services im ASP Modus auf Basis eines Rechenzentrums. Die Geschäftstätigkeiten der beiden Gesellschaften werden unter den Rubriken Geschäftsgegenstand, Produkte und Leistungen sowie Märkte näher beschrieben.

Auch nach Abschluss der Kapitalmaßnahmen ist eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung der caatoosee-Gruppe nicht gesichert. Es ist erkennbar, dass alle Gesellschaften in ihren jeweiligen Märkten vergleichsweise klein sind, um führende Positionen einnehmen und das Marktpotenzial ausschöpfen zu können. Beispielsweise hat die OuterBounds Technologies, Inc. in den USA noch nicht die kritische Größe für die angestrebte Marktdurchdringung erreicht. Damit könnte mittel- bis langfristig eine Verschlechterung der Wettbewerbsposition für einzelne oder alle Geschäftsbereiche eintreten.

Ferner besteht das Risiko, dass sich die Wachstumsstrategie von caatoosee in den neuen Marktsegmenten nicht wie geplant umsetzen lässt. Beispielsweise ist nicht vorhersehbar, inwiefern es gelingt, in Deutschland weitere mittlere bis große Kunden für IT-Outsourcing Leistungen zu gewinnen, um die Abhängigkeit vom Hauptabnehmer M+W Zander schrittweise zu reduzieren. Ebenso könnten die Wachstumsziele bei Sigma und OuterBounds Technologies, Inc. verfehlt werden, zumal beide Gesellschaften in den Vorjahren keine oder keine signifikanten Umsatzsteigerungen vorweisen konnten.

Sollte es der Gesellschaft nicht gelingen, die geeigneten Maßnahmen zur Umsetzung ihrer Strategie zu realisieren oder sollten die entsprechenden Maßnahmen nicht erfolgreich sein, so könnte dies

zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von caatoosee führen.

Operative Herausforderungen

Die Geschäfte der caatoosee unterliegen den generellen Herausforderungen wirtschaftlichen Handelns. Diese sind jedoch aufgrund der Dynamik und Internationalität der von caatoosee besetzten Märkte höher und risikoreicher einzuschätzen als in anderen Branchen. Hierzu tragen der schnelle Wandel hinsichtlich der technologischen und marktseitigen Entwicklungen genauso wie die Volatilität und Zyklen der IT-Märkte in den Segmenten IT-Services und Business Process Application bei.

Abhängigkeit von einzelnen Kunden

Vor den Kapitalerhöhungen lag durch den Rückgang der Softwareaktivitäten der Schwerpunkt der Kundenbeziehungen der caatoosee in Indonesien. Der Konzern hatte in allen Geschäftsbereichen eine breite Kundenstruktur. Eine Abhängigkeit von einzelnen Kunden bestand nicht.

Mit Einbringung der TeraPort GmbH steuert die M+W Zander-Gruppe als deren Hauptkunde über 59 Prozent zum Umsatz der TeraPort GmbH und damit etwas mehr als ein Drittel zum Umsatz der gesamten caatoosee-Gruppe bei. Der bis Ende des Jahres 2009 laufende Rahmenvertrag zwischen der M+W Zander-Gruppe und der TeraPort GmbH sichert zwar grundsätzlich die Abnahme von IT-Dienstleistungen seitens M+W Zander. Da dieser Rahmenvertrag jedoch keine Mindestabnahmeverpflichtung oder Preisgarantien für M+W Zander enthält, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die mit M+W Zander erzielten Umsätze und Margen zukünftig stark schwanken oder dauerhaft geringer ausfallen oder mitunter ganz entfallen. Es besteht einerseits das Risiko, dass im Falle eines Mehrbedarfs an IT-Dienstleistungen seitens M+W Zander, dieser nicht kurzfristig durch die

caatoosee-Gruppe abgedeckt werden kann. Andererseits wären im Falle einer reduzierten Nachfrage von M+W Zander die bestehenden Kapazitäten innerhalb der TeraPort GmbH nicht kurzfristig durch andere Kundenaufträge zu kompensieren, wodurch neben dem Risiko des Umsatzrückgangs auch das Risiko nicht gedeckter Kosten durch Überkapazitäten besteht.

Aufgrund der hohen Abhängigkeit der TeraPort GmbH von der M+W Zander-Gruppe ist die wirtschaftliche Entwicklung der TeraPort GmbH und – mittelbar - der caatoosee-Gruppe maßgeblich abhängig von den Strukturen und der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung der M+W Zander-Gruppe, die sich selbst teilweise in einem sehr volatilen Marktumfeld bewegt.

Die Sigma und die OuterBounds Technologies, Inc. haben mit ihren Kunden überwiegend Verträge mit längeren Laufzeiten abgeschlossen. Die Vertragslaufzeiten bewegen sich in einem Rahmen von bis zu fünf Jahren. Risiken bestehen in diesem Zusammenhang insbesondere im Falle der Nicht-Verlängerung dieser Verträge nach Ablauf der Vertragslaufzeit und dem damit verbundenen Rückgang von Umsätzen.

So erwirtschaftet die ebenfalls im Wege der Sacheinlage eingebrachte OuterBounds Technologies, Inc. über zwei Drittel ihres Umsatzes mit zwei Kunden aus dem Versicherungsbereich. Die derzeitigen Verträge mit diesen beiden Kunden haben eine Laufzeit bis Mitte bzw. Ende des Jahres 2006. Eine Vertragsverlängerung ist nicht gesichert. Der Verlust eines oder beider Kunden am Ende der bisherigen Vertragslaufzeit im Jahr 2006 würde die Finanzlage der OuterBounds Technologies, Inc. stark verschlechtern und hätte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der caatoosee.

Potenzielle Auswirkungen einer Veräußerung der M+W Zander Gruppe durch Jenoptik AG

Die M+W Zander Facility Engineering GmbH hält mit knapp 52 Prozent die Mehrheit der Anteile an der caatoosee ag. Die M+W Zander Facility Engineering GmbH ist eine Tochtergesellschaft der M+W Zander Holding AG, die wiederum zu rund 73 Prozent zur Jenoptik AG, Jena gehört. Laut Pressemitteilung vom 19./20.Dezember 2005 hat die Jenoptik AG die M+W Zander Gruppe als Teilkonzern an ein Konsortium von Investoren und Kreditinstituten unter der Führung der Springwater Capital veräußert. Der Vollzug dieser Transaktion steht noch aus und ist an verschiedene Bedingungen geknüpft.

Sollte die Transaktion vollzogen werden, so kann, ohne dass hierfür konkrete Anhaltspunkte bekannt sind, nicht ausgeschlossen werden, dass die neuen Konzernmuttergesellschaften von der bisherigen Planung der Gesellschaft abweichende Vorstellungen über die weitere Entwicklung der Gesellschaft und ihre Zugehörigkeit zur M+W Zander Gruppe haben. Es ist zudem nicht absehbar, welche Reaktion eine Abspaltung auf die Kunden- und Lieferantenbeziehungen von caatoosee haben könnte. Tendenziell bietet die Anbindung an eine größere Unternehmensgruppe, in diesem Falle die Zugehörigkeit zur Jenoptik AG, Vorteile im Umgang mit Geschäftspartnern, sei es durch größeres Vertrauen, vermeintliche Sicherheit und Stabilität oder bessere Konditionen. Dies könnte auch im Falle der geplanten Aufnahme von Fremdmitteln eine Rolle spielen.

Darüber hinaus können sich aus der Transaktion auch Unsicherheiten für das Vertragsverhältnis zwischen TeraPort GmbH und M+W Zander ergeben. Dieses könnte unter Umständen dadurch belastet werden, dass Veränderungen in der M+W Zander Gruppe auch auf Abnahmemengen und Einkaufspreise bei der TeraPort GmbH durchschlagen.

Mögliche Auswirkungen auf Gesellschafterverhältnisse

Die caatoosee ag ist mit einer Beteiligung von 51 Prozent Mehrheitsgesellschafterin der indonesischen Gesellschaft PT Sigma Cipta Caraka (nachstehend „Sigma“). Im Mai 2005 haben die Mitgesellschafter PT Sigma Cipta Harmoni und Trozenin Management Plc. das Shareholders' Agreement, das die grundlegenden Beziehungen der Gesellschafter der Sigma regelt, gekündigt.

Die Kündigung wird auf eine Bestimmung im Shareholders' Agreement gestützt, nach der jeder Gesellschafter berechtigt ist, das Shareholders' Agreement unverzüglich zu kündigen, wenn bei einem Mitgesellschafter, hier caatoosee ag, ein sog. Change of Control eingetreten ist. Change of Control ist im Shareholders' Agreement dahingehend definiert, dass eine natürliche oder juristische Person die Mehrheit über einen Gesellschafter von Sigma hält, die zum Zeitpunkt des Abschlusses des Shareholders' Agreement noch nicht die Mehrheit der Stimmrechte an dem betroffenen Gesellschafter, hier caatoosee ag, gehalten hat. Ein solcher Change of Control wird von den kündigenden Gesellschaftern in der Übernahme der Aktienmehrheit durch M+W Zander Facility Engineering GmbH im Zuge der Kapitalerhöhung gesehen.

Die Gesellschaft ist der Kündigung des Shareholders' Agreement entgegengetreten und hat die Kündigung aus formalen und sachlichen Gründen zurückgewiesen. Die Gesellschaft hat ihrerseits vorsorglich das Shareholders' Agreement gekündigt und die Möglichkeit der Veräußerung der von der Gesellschaft gehaltenen Sigma-Aktien an Dritte vorbehalten.

Die kündigenden Gesellschafter haben, gestützt auf das Shareholders' Agreement, von der Gesellschaft die Übertragung ihrer Aktien an die kündigenden Gesellschafter oder die Mitgesellschafterin International Finance Corporation verlangt. Zur Kaufpreisfindung sieht das Shareholders' Agreement Bewertungsgutachten von weltweit

tätigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vor. Die kündigenden Gesellschafter haben zwei Bewertungsgutachten erstellen lassen. Diese Bestellungen sind von der Gesellschaft zurückgewiesen worden.

Die kündigenden Gesellschafter PT Sigma Cipta Harmoni und Trozenin Management Plc. haben wie im Shareholders' Agreement vorgesehen als Kläger das Schiedsgericht in Singapur angerufen. Parallel bemüht sich die Gesellschaft um eine einvernehmliche Regelung. Im Zuge und als Folge des eingeleiteten Schiedsgerichtsverfahrens ist nicht auszuschließen, dass die Kläger Unterstützung für ihren rechtlichen Standpunkt durch das Schiedsgericht erhalten. Folglich müsste die caatoosee ag ihre Gesellschafteranteile an Sigma an die kündigenden Gesellschafter veräußern. Dies könnte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der caatoosee ag haben. Dies wäre insbesondere dann der Fall, wenn sich die Kaufpreisfindung in Höhe der Bewertungen der beiden vorgelegten Gutachten bewegen sollte, weil diese deutlich unter den Beteiligungsbuchwerten der Sigma liegen.

Internationales Umfeld und Wechselkursrisiken

Die internationale Ausrichtung der geschäftlichen Aktivitäten der caatoosee bringt neben Wechselkursrisiken eine Reihe von weiteren Unsicherheiten mit sich.

Dazu zählen vor allem die in den einzelnen Ländern herrschenden allgemeinen wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen, unerwartete Änderungen regulatorischer Anforderungen sowie die Einhaltung einer Vielzahl ausländischer Gesetze und Vorschriften. Zudem bestehen im Rahmen der bestehenden Beteiligungen und Joint Ventures zusätzliche Risiken gesellschaftsrechtlicher Natur. Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass die Aktivitäten in Indonesien tendenziell höheren Unsicherheiten hinsichtlich der Gesetzgebung, Steuerpolitik und lokalen Entwicklungen unterliegen.

Die Lage in Indonesien ist auch mit Blick auf die geopolitischen Entwicklungen zu sehen. Die Gefahr terroristischer Anschläge und die damit möglicherweise verbundene Destabilisierung politischer und wirtschaftlicher Systeme ist nach wie vor groß. Die Terroranschläge auf Bali und in Jakarta in jüngster Zeit haben gezeigt, dass auch der südostpazifische Raum mit seinem bedeutenden islamischen Bevölkerungsanteil diesen Gefahren ausgesetzt ist.

Caatoosee wickelt Geschäfte in unterschiedlichen Währungen ab und ist damit einer Reihe von Risiken im Zusammenhang mit Schwankungen der relativen Werte dieser Währungen, insbesondere zwischen dem EURO und dem US-Dollar, ausgesetzt. Wechselkursrisiken bestehen zum einen dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten einer Gesellschaft des caatoosee Konzerns in einer anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen.

Zum anderen entstehen Wechselkursrisiken, wenn Umsatzerlöse einer Gesellschaft des caatoosee Konzerns in anderen Währungen anfallen als die auf diese entfallenden Kosten und so rechnerisch eine operative offene Währungsposition entsteht. Ein großer Teil der Erlöse im Konzern wird derzeit außerhalb der Euro-Zone erzielt, vornehmlich durch die Tochtergesellschaft Sigma in Indonesien, die in US-Dollar oder in indonesischer Landeswährung fakturiert sowie in geringerem Umfang durch die OuterBounds Technologies, Inc. mit Sitz in den USA, die ihre Umsätze in US-Dollar tätigt. Damit ist ein großer Teil des Gesamtbetrags der Währungsrisiken aus Geschäften von caatoosee auf Positionen zurückzuführen, die auf US-Dollar bzw. mit dem US-Dollar verknüpfte Währungen lauten.

Finanzierung und Liquiditätslage

Die caatoosee ag geht davon aus, ihre zukünftige Geschäftstätigkeit aus der bereits vorhandenen Liquidität und den zukünftig erwirtschafteten Erträgen und Zuflüssen finanzieren zu können. Allerdings verfügt die caatoosee ag selbst aufgrund der Rückführung des operativen Geschäftes in der Aktiengesellschaft im Zuge der Sanierung der Gesellschaft über keinen bedeutenden operativen Geschäftsbetrieb mehr, der zu Mittelzuflüssen führen kann, um den Finanzbedarf der Gesellschaft zu decken. Die caatoosee ag ist somit auf Dividenden und Zahlungen ihrer Tochtergesellschaften angewiesen. Für Investitionen, die bei der Muttergesellschaft oder ihren Tochtergesellschaften über die normale Geschäftstätigkeit hinausgehen, kann möglicherweise auch die Aufnahme von Fremdmitteln erforderlich sein.

Sollte die Gesellschaft aufgrund veränderter Parameter nicht in der Lage sein, zukünftige Aufträge, Projekte und Engagements in dieser Weise zu finanzieren, oder bleiben die Zuflüsse von den Tochtergesellschaften an die caatoosee ag aus, wären die caatoosee ag oder ihre Tochtergesellschaften darauf angewiesen, Kapital in Form von zusätzlichem Fremd- oder Eigenkapital gegebenenfalls über den Kapitalmarkt aufzunehmen. Ob und inwieweit es der caatoosee ag gelingen wird, Finanzierungsmittel in ausreichender Höhe zu erhalten, ist vor allem von der Vermögens- und Finanzlage sowie von der Ergebnissituation der caatoosee ag abhängig. Ein weiterer wesentlicher Faktor wird die allgemeine Marktlage in den Geschäftsbereichen der caatoosee ag und der Finanzmärkte sein. Es ist nicht gewährleistet, dass die Gesellschaft notwendige Finanzierungsmittel in allen Fällen zeitgerecht, im erforderlichen Umfang und/oder zu den gewünschten Konditionen erhalten wird.

Steuerliche Konsequenzen in Zusammenhang mit der Einbringung der Sacheinlagen

Aufgrund der hohen Jahresfehlbeträge, insbesondere in den Geschäftsjahren 2002/2003 und 2003/2004, verfügt die Gesellschaft über hohe körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge. Infolge der tief greifenden Sanierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen besteht das Risiko, dass die Verlustvorträge im Sinne des § 8 Abs. 4 KStG nicht genutzt werden können. Weiterhin ist zu beachten, dass der Gesetzgeber die Verrechnung von Gewinnen und Verlustvorträgen eingeschränkt hat, so dass es auch trotz Verlustvortrags zu einer Besteuerung kommen kann.

7. Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der caatoosee ag geht auf Grund der erhaltenen Mitteilungen gemäß WpHG davon aus, dass die Gesellschaft seit dem 4. Mai 2005 von der M+W Zander Facility Engineering GmbH abhängig ist.

Dem gemäß hat der Vorstand einen Abhängigkeitsbericht für das Rumpfgeschäftsjahr 2005 über alle Beziehungen der Gesellschaft gemäß § 312 AktG erstellt.

Der Vorstand erklärt am Schluss des Berichts:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

8. Prognosebericht

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Kapitalmaßnahmen ist das operative Geschäft mit den beiden Hauptsäulen IT Outsourcing und Service Aktivitäten innerhalb der Gesellschaften TeraPort GmbH und PT Sigma Cipta Caraka sowie den beiden weiteren Bereichen in der OuterBounds Technologies, Inc. und der Software für Informationsmanagement in den Fokus gerückt.

Die Gesellschaft verfolgt das strategische Ziel, ihre Position in den einzelnen Märkten zu sichern und zu stärken und den Ausbau der IT Outsourcing und Service Aktivitäten voranzutreiben. Für die Weiterentwicklung der caa-toosee zu einem führenden IT Outsourcing und Services Anbieter sollen verschiedene Wachstumschancen wahrgenommen werden. Zum einen soll dies durch organisches Wachstum geschehen, zum anderen durch Zukauf oder Einbringung von Gesellschaften.

Im Rahmen der operativen Weiterentwicklung der Geschäftstätigkeit liegt der Schwerpunkt der TeraPort GmbH neben der Betreuung des Hauptkunden M+W Zander im konsequenten Ausbau des Geschäftes mit Konzern unabhängigen Kunden. Die jüngsten Abschlüsse mit Kunden aus der Automobilbranche sind ein guter Schritt auf diesem Wege. Die Vertriebsaktivitäten werden konsequent auf den Markt außerhalb der M+W Zander Gruppe ausgerichtet und deutlich verstärkt. Mit neuen Lösungen und Angeboten für mittelständische Kunden bietet die TeraPort GmbH ein klar strukturiertes Lösungspaket an, mit dem jeder Kunde die Anforderungen an eine moderne und zeitgerechte, aber wirtschaftlich betriebene IT Landschaft realisieren kann.

Der Teilkonzern Sigma baut seine Umsatzbasis mittels eines erweiterten Leistungsangebotes für die Finanzbranche weiter aus. Mit neuen Services soll auf die Umstrukturierungen der Branche reagiert werden. Vorrangiges Ziel bleibt der Ausbau der führenden Position im Heimatmarkt Indonesien, die punktuell durch die Expansion in andere Märkte erweitert werden kann.

Die Aktivitäten der nordamerikanischen OuterBounds Technologies, Inc. bedürfen einer deutlich breiteren Marktdurchdringung und stabilen Größe im großen US Markt. Nachdem die Kostenpositionen und operativen Prozesse weiter verbessert wurden, sind die Produktivitätsreserven nun ausgeschöpft. Der Fokus liegt im Business Development und der Ausweitung der Kundenbasis. Hilfreich könnte hier das erhaltene Sarbanes-Oxley Zertifikat sein, was bei vielen amerikanischen Gesellschaften inzwischen eine Mindestvoraussetzung für den Lieferantenstatus ist.

In der caatoosee ag konzentrieren sich die Aktivitäten im Softwaregeschäft zur Zeit noch auf die Betreuung der Bestandskunden und die Abdeckung ausgewählter Einsatzfelder. Die Wartungsarbeiten wurden zur Verbesserung der Flexibilität an einen Partner ausgelagert.

Neben den aufgeführten Wegen der organischen Marktbearbeitung kommen grundsätzlich auch der Zukauf und die Einbringung von Unternehmen oder Unternehmensteilen in Betracht. Angestrebt wird die Übernahme von IT Abteilungen von Unternehmen einschließlich des Übergangs von Personal und Infrastruktur. Im Gegenzug könnte das abgebende Unternehmen für das Einbringen dieses Geschäftes eine Aktienbeteiligung an der caatoosee ag erhalten und wird somit Kunde und gleichzeitig Aktionär.

Die caatoosee Gruppe ist insgesamt auf einem guten Weg, den eingeschlagenen Pfad weiter zu verfolgen. Eine außergewöhnlich positive oder negative Entwicklung der relevanten Märkte und Rahmenbedingungen ist dabei in naher Zukunft nicht zu erwarten. Unsicherheit der wirtschaftlichen Entwicklung ist jedoch durch die im Risikobericht aufgeführten Einflussfaktoren gegeben.

Leonberg, 24. März 2006

Der Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER CAATOOSSEE AG ÜBER DAS
AM 31. DEZEMBER BEENDETE GESCHÄFTSJAHR

Sehr geehrte Aktionäre,

der Vorstand hat im Berichtsjahr den Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich und mündlich über den Geschäftsgang und die Geschäftsplanung, die Lage des Unternehmens sowie die wesentlichen geschäftlichen Ereignisse unterrichtet. In fünf Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat auf der Grundlage der Berichte des Vorstandes eingehend mit der Geschäftsentwicklung befasst und die Geschäftsführung überwacht. Alle Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich beraten. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat, insbesondere der Vorsitzende des Aufsichtsrats, intensiv mit dem Vorstand kommuniziert und sich über alle wichtigen laufenden Geschäftsvorfälle informieren lassen.

Der Aufsichtsrat befasste sich im Geschäftsjahr 2005 im Wesentlichen mit der wirtschaftlichen Lage und der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft, den im Mai 2005 vollzogenen Kapitalmaßnahmen und deren Auswirkungen, dem Geschäftsverlauf des Konzerns und seiner Beteiligungen und der Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche im Konzern. Zudem standen die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und die Unternehmensentwicklung im Mittelpunkt der Diskussionen.

Den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wurde im Geschäftsjahr 2005 mit einigen Ausnahmen entsprochen. Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der caatoosee-Internetseite dauerhaft zugänglich gemacht.

Die Buchführung, der Jahresabschluss sowie der Lagebericht der caatoosee ag und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2005 sind von der Dr. Ebner, Dr. Stolz und Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden und sind mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dem Aufsichtsrat haben der Jahresabschluss und der Lagebericht, der Konzernabschluss mit dem Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers zur Prüfung vorgelegen. Von dem Prüfungsergebnis nahm der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis. Der Aufsichtsrat billigte in seiner Sitzung am 30. März 2006, an der auch Vertreter des Abschlussprüfers teilgenommen haben, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der caatoosee ag für das Geschäftsjahr 2005, nachdem er den Bericht des Abschlussprüfers über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung entgegengenommen hatte; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss ist gebilligt.

Die Dr. Ebner, Dr. Stolz und Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüfte auch den vom Vorstand nach §312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“) für das Rumpfgeschäftsjahr 2005. Der Abschlussprüfer hat dem Abhängigkeitsbericht den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die im Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat hat bei seiner eigenen Prüfung des Abhängigkeitsberichts keine Ansatzpunkte für Beanstandungen festgestellt und stimmte dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers ohne Einwände zu. Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die im Abhängigkeitsbericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstands.

Der Aufsichtsrats dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Vorstand für ihr Engagement sowie den Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen im Geschäftsjahr 2005.

Leonberg, 30. März 2006

Für den Aufsichtsrat



Jürgen Gießmann

Vorsitzender

KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang Nr.	2005 01.01.-31.12.05 EUR	2004 01.01.-31.12.04 TEUR
Umsatzerlöse	1	35.215.300	23.347
Umsatzkosten	2	-26.329.222	-18.379
Bruttoergebnis vom Umsatz		8.886.078	4.968
Vertriebskosten	4	-1.486.243	-142
Allgemeine Verwaltungskosten	5	-3.653.400	-1.785
Forschungs- und Entwicklungskosten	3	-232.292	-69
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	6 u. 7	-30.722	330
Operatives Ergebnis		3.483.421	3.302
Zinsergebnis	8	65.814	-24
Übriges Finanzergebnis	8	89.497	0
Finanzergebnis		155.311	-24
Ergebnis vor Ertragsteuern		3.638.732	3.278
Ertragsteuern	9	-1.487.504	-1.297
Jahresüberschuss		2.151.228	1.981
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Muttergesellschaft		1.889.637	1.981
Minderheitsanteile	10	261.591	0
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	11	0,09	0,16
Ergebnis je Aktie (voll verwässert) in EUR	11	0,09	0,16

Siehe nachfolgende Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss.

KONZERNBILANZ

<u>Vermögenswerte</u>	Anhang Nr.	31.12.2005 EUR	31.12.2004 TEUR
Sachanlagen	13 u. 14	8.356.909	2.481
Immaterielle Vermögenswerte	12	4.465.040	5.759
Geschäfts- oder Firmenwert	12	9.730.124	0
Latente Steuern	9	184.934	199
Sonstige langfristige Vermögenswerte	16	458.920	0
Langfristige Vermögenswerte		23.195.927	8.439
Zahlungsmittel	20	11.946.895	1.147
Wertpapiere	15	1.838.270	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen in 2005: EUR 166.764; 2004: EUR 0	18	3.799.350	1.477
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18	2.047.000	6.333
Vorräte	17	609.520	142
Sonstige Vermögenswerte	18	2.070.338	291
Aufwandsabgrenzungen	19	450.856	295
Kurzfristige Vermögenswerte		22.762.229	9.685
Summe Vermögenswerte		45.958.156	18.124
<u>Eigenkapital</u>			
Gezeichnetes Kapital	21	24.098.988	500
Kapitalrücklage	21	13.955	16.692
Gewinnrücklagen	21	-226.281	-4.727
Rücklage für Währungsumrechnung	21	367.836	0
Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens		24.254.498	12.465
Eigenkapital der Minderheitsgesellschafter	22	5.536.729	0
Summe Eigenkapital		29.791.227	12.465
<u>Schulden</u>			
Finanzverbindlichkeiten	25	1.682.362	115
Latente Steuern	9	142.048	197
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	23, 24, 26	756.217	153
Langfristige Schulden		2.580.627	465
Finanzverbindlichkeiten	25	872.535	326
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	5.139.093	2.575
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	27	538.866	221
Steuerrückstellungen	9	699.662	647
Sonstige Rückstellungen	24	2.001.273	495
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	27	1.034.437	861
Erlösabgrenzungen	28	2.859.329	39
Erhaltene Anzahlungen	27	441.107	30
Kurzfristige Schulden		13.586.302	5.194
Summe Schulden		16.166.929	5.659
Summe Eigenkapital und Schulden		45.958.156	18.124

Siehe nachfolgende Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	<u>01.01. - 31.12.05</u>	<u>01.01. - 31.12.04</u>
	EUR	TEUR
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	2.151.228	1.981
Überleitung vom Jahresüberschuss auf den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.683.835	1.933
Abschreibungen auf Firmenwerte, Beteiligungen und immaterielle Vermögenswerten	4.097.294	4.565
Sonstiges Finanz- / Beteiligungsergebnis	-102.001	0
Erträge / Aufwendungen aus dem Stock-Option-Plan	-4.019	0
Veränderung der latenten Steuern	-71.365	612
Sonstiges	0	-206
	<u>8.754.972</u>	<u>8.885</u>
Veränderung der betrieblichen Aktiva und Passiva		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.475.546	-5.451
Vorräte	-327.165	-69
Sonstige betriebliche Aktiva	930.070	-194
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.979.083	1.801
Rückstellungen	-2.438.112	786
Sonstige betriebliche Passiva	-1.189.504	-101
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	10.226.724	5.657
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	-3.421.363	-1.648
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-2.320.844	-3.789
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagegegenständen	0	484
Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren	6.122	0
Veränderung sonstiger Geldanlagen	-243.672	0
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-5.979.757	-4.953
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-1.969.143	0
Einzahlungen / Auszahlungen aus langfristigen Verbindlichkeiten	1.595.278	0
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	5.000.000	0
sonstiges	-22.500	0
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	4.603.635	0
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	192.702	
Veränderung der Zahlungsmittel	9.043.304	704
Zahlungsmittel zum Geschäftsjahresanfang	1.147.000	443
Zugang aus Erstkonsolidierungen	1.756.591	0
Zahlungsmittel zum Periodenende	11.946.895	1.147

Siehe nachfolgende Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss.

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

	Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens					Eigenkapital der Minderheits- gesellschafter	Gesamt	
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Rücklage für Währungs- umrechnung	Eigene Aktien	Summe		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Stand zum 31. Dezember 2003	500.000	16.692.000	-6.708.000	0	0	10.484.000	0	10.484.000
Jahresergebnis			1.981.000			1.981.000		1.981.000
Stand zum 31. Dezember 2004	500.000	16.692.000	-4.727.000	0	0	12.465.000	0	12.465.000
Kapitalumgliederung TeraPort GmbH	11.936.550	-11.936.550						
Stand zum 31. Dezember 2004 nach Umgliederung	12.436.550	4.755.450	-4.727.000	0	0	12.465.000	0	12.465.000
Jahresüberschuss			1.889.637			1.889.637	261.591	2.151.228
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung				367.836		367.836		367.836
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	1.889.637	367.836	0	2.257.473	261.591	2.519.064
Reverse acquisition caatoosee-Gruppe Eigenkapital der Minderheits- gesellschafter aus Erwerb	4.441.625	-3.505.265	3		-84.000	852.363		852.363
Kapitalerhöhung Sacheinlage OuterBounds	2.220.813	1.510.153				3.730.966	5.275.138	5.275.138
Barkapitalerhöhung	5.000.000					5.000.000		5.000.000
Entnahme Kapitalrücklage		-2.814.218	2.814.218					
Ausgabe der eigenen Aktien			-49.000		84.000	35.000		35.000
Stock Options		13.956	-17.975			-4.019		-4.019
Andere Veränderungen im Eigenkapital		53.879	-136.164			-82.285		-82.285
Stand zum 31. Dezember 2005	24.098.988	13.955	-226.281	367.836	0	24.254.498	5.536.729	29.791.227

Siehe nachfolgende Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss.

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS für das Geschäftsjahr 2005

DARSTELLUNG DER KONZERNVERHÄLTNISSE

Mutterunternehmen

Das Mutterunternehmen ist die caatoosee ag mit Sitz Riedwiesenstraße 1, Leonberg, eingetragen im Handelsregister Leonberg unter der Nummer HRB 3121.

Die caatoosee ag (ISIN DE000A0EPUK5) ist an der deutschen Börse in Frankfurt notiert und wird im geregelten Markt, Prime Standard, geführt.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten der Gesellschaft liegt nach abgeschlossener Sanierung in der nachhaltigen Weiterentwicklung der Tochtergesellschaften in IT Outsourcing und Services und in der Stärkung der operativen Software Aktivitäten. Mit ihren Tochtergesellschaften ist die caatoosee ag in den Hauptwachstumsmärkten für IT Management Services, Nordamerika, Westeuropa und Asien vertreten.

Die Gesellschaften sind vorwiegend im Bereich Beratung, Support und Betrieb von IT Systemen tätig. Diese Dienstleistungen erbringen die Gesellschaften sowohl an Firmen in der Industrie als auch an Unternehmen im Finanzservice Sektor, wie Banken und Versicherungen.

Die caatoosee ag vertreibt und wartet weiterhin die von ihr entwickelte Software, vor allem auf dem inländischen Markt.

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit dem vom International Accounting Standards Board übernommenen Rechnungslegungsgrundsätzen (International Financial Reporting Standards - „IFRS“) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Es wurden die zum Berichtszeitpunkt verbindlich anzuwendenden IFRS bzw. IAS und die dazu erteilten Interpretationen retrospektiv angewendet. Außerdem hat die Gesellschaft den IFRS 1 rückwirkend zum 1. Januar 2004 angewendet. Die Unternehmenszusammenschlüsse und die Impairment Tests im Berichtszeitraum wurden nach IFRS 3 bzw. IAS 36 und IAS 38 bilanziert. Die bereits veröffentlichten Standards und Interpretationen, die für das Geschäftsjahr 2005 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, werden erst später umgesetzt. Aus den Standards und Interpretationen, die die Gesellschaft ab dem Geschäftsjahr 2006 anzuwenden hat, ergeben sich aus heutiger Sicht keine nennenswerten wesentlichen Auswirkungen.

Die Buchführung der Gesellschaft erfolgt nach den Vorschriften des deutschen Rechts, welches in Deutschland die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) darstellt. Die GoB weichen in bestimmter Hinsicht von den IFRS ab. Daher hat das Unternehmen Anpassungen vorgenommen, um die Übereinstimmung des Konzernabschlusses mit den IFRS zu gewährleisten.

Der Konzernabschluss entspricht den Anforderungen des § 315 a HGB.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Entsprechend der Rechnungslegungsstandards IFRS wird die Einbringung der TeraPort GmbH, Leonberg, im Zuge der Sachkapitalerhöhung in den caatoosee-Konzern im Rahmen der Konzernrechnungslegung als „Reverse Acquisition“ betrachtet. Aufgrund dieser besonderen Anforderungen ist daher im Konzernabschluss folgende Struktur abgebildet:

- Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurden die Vermögensgegenstände und Schulden zum Zeitwert (Fair Value) angesetzt.
- Der Überschuss der Anschaffungskosten über den Zeitwert des übernommenen Reinvermögens wurde als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) aktiviert.
- Im Konzernabschluss ist die TeraPort GmbH vollständig, das heißt für zwölf Monate erfasst. caatoosee ag, PT Sigma Cipta Caraka, Jakarta, Indonesien, sowie OuterBounds Technologies, Inc., Atlanta, USA, sind erst ab 04. Mai 2005 bzw. aus Vereinfachungsgründen ab dem 01. Mai 2005 berücksichtigt. Dementsprechend sind diese Gesellschaften im Konzernabschluss nur mit acht Monaten enthalten.
- Die Vorjahreswerte betreffen grundsätzlich die TeraPort GmbH und sind deshalb nur bedingt vergleichbar mit den Zahlen zum Abschlussstichtag.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Konzernbilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen keinen bedeutenden Risiken, so dass aus gegenwärtiger Sicht nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden im folgenden Geschäftsjahr auszugehen ist.

Das Geschäftsjahr der caatoosee ag und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr mit Ausnahme der PT Sigma Cipta Caraka. Diese Gesellschaft, deren Abschlussstichtag der 31. März ist, erstellt zum 31. Dezember für Konsolidierungszwecke einen entsprechenden Zwischenabschluss.

Konsolidierungskreis/Konsolidierungsmethoden

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der Gesellschaft und ihrer wesentlichen Tochterunternehmen. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt ab dem Anschaffungszeitpunkt. Im Geschäftsjahr 2005 werden erstmals die TeraPort GmbH, Leonberg, und die OuterBounds Technologies Inc., Atlanta, USA, in den Konzernabschluss einbezogen. Alle Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Gesellschaft konsolidiert 9 Gesellschaften nicht, da diese ihren Geschäftsbetrieb vollständig eingestellt haben und der Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Die Eigentumsanteile von Minderheitsbeteiligten an den Mehrheitsbeteiligungen der Gesellschaft wurden als „Eigenkapital der Minderheitsgesellschafter“ ausgewiesen.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen, die nach der Purchase-Methode (vollständige Neubewertung) bilanziert werden, sind alle erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Zeitwert anzusetzen. Der den Zeitwert übersteigende Anteil des Kaufpreises an den erworbenen Vermögenswerten wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und in den Folgeperioden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen (IAS 36 - „impairment only approach“).

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert.

Der Beteiligungsbesitz der caatoosee ag umfasst:

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital in € 1)	Ergebnis in € 2) 6)
1. Verbundene Unternehmen die in den Konzernabschluss einbezogen sind			
Inland			
TeraPort GmbH, Leonberg	99,87	14.292.810	1.901.000
Ausland			
OuterBounds Technologies, Inc., Atlanta, USA	100,00	942.664	213.497
<u>Teilkonzern Sigma (Obergesellschaft)</u>			
PT Sigma Cipta Caraka, Jakarta, Indonesien	51,00	7.961.160	522.994
<u>Tochtergesellschaften</u>			
PT Sigma Karya Sempurna, Tangerang, Indonesien	99,91	275.005	65.796
PT Signet Pratama, Jakarta, Indonesien	80,00	634.688	83.698
PT Sigma Solusi Integrasi, Jakarta, Indonesien	70,00	467.577	152.823
PT AIT Sigma Indonesia, Jakarta, Indonesien	99,84	215.900	-16.481
Sigma AIT Sdn., Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	51,00	86.645	-121.383

1) Fremdwährungsbeträge werden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet

2) Fremdwährungsbeträge werden mit dem Durchschnittskurs umgerechnet

3) Zahlenangaben beziehen sich auf Abschlüsse der Vorjahre

4) Gesellschaft hat ihre operative Tätigkeit in den Vorjahren eingestellt

5) in Auflösung

6) TeraPort ist mit dem Ergebnis von Januar bis Dezember 2005 berücksichtigt, übrige Gesellschaften mit dem Ergebnis von Mai bis Dezember 2005

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital in € 1)	Ergebnis in € 2) 6)
2. Nicht in den Konzern einbezogene verbundene Unternehmen			
Inland			
Stratobyte AG, Stuttgart ⁴⁾	100,00	8.408	-609
contara AG, Stuttgart ^{3) 4)}	100,00	532	-
DMS Digitale Medien Systeme GmbH, Ettlingen ^{3) 4)}	100,00	7.601	-13.229
Ausland			
PT Sigma Mitra Selaras, Jakarta, Indonesien ⁴⁾	51,00	-	-
caatoosee s.r.l., Mailand, Italien ^{3) 4) 5)}	100,00	-41.175	28.842
caatoosee Ltd., London, Großbritannien ^{3) 4)}	100,00	-88	303.001
caatoosee s.a.s., Paris, Frankreich ^{3) 4) 5)}	100,00	17.387	114.559
caatoosee Inc., Washington, USA ^{3) 4)}	100,00	27.237	-
DMS Digital Media Systems Inc., New Jersey, USA ^{3) 4)}	100,00	-	-

Unternehmenserwerbe und Veräußerungen

Unternehmenserwerbe werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Im Rahmen der Kaufpreisallokation werden alle übernommenen Vermögenswerte und Schulden sowie bestimmte Eventualverbindlichkeiten mit dem Marktwert angesetzt. Des Weiteren werden identifizierbare immaterielle Vermögenswerte aktiviert. Der verbleibende Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und in den Folgeperioden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen.

Mit Wirkung zum 04.05.2005 hat das Amtsgericht Leonberg die Eintragung der auf der Hauptversammlung vom 10.02.2005 beschlossenen Kapitalmaßnahmen ins Handelsregister vorgenommen. Damit wurde zum einen der Erwerb der TeraPort GmbH, Leonberg (vormals

1) Fremdwährungsbeträge werden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet

2) Fremdwährungsbeträge werden mit dem Durchschnittskurs umgerechnet

3) Zahlenangaben beziehen sich auf Abschlüsse der Vorjahre

4) Gesellschaft hat ihre operative Tätigkeit in den Vorjahren eingestellt

5) in Auflösung

6) TeraPort ist mit dem Ergebnis von Januar bis Dezember 2005 berücksichtigt, übrige Gesellschaften mit dem Ergebnis von Mai bis Dezember 2005

Stuttgart) zu 99,61 % erfolgreich umgesetzt. Weitere 0,26 % der Anteile, die sich im Streubesitz befanden, wurden zum 31.12.2005 erworben. Zum anderen wurde die OuterBounds Technologies, Inc. mit Sitz in Atlanta, USA, zu 100 % in die caatoosee ag eingebracht.

Für den Erwerb der Tochtergesellschaften wurden junge Aktien ausgegeben. 12.436.550 Stück der jungen Aktien wurden an die im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 20348 eingetragene M+W Zander Facility Engineering GmbH, Stuttgart, ausgegeben. Diese übertrug dafür auf die Gesellschaft als Sacheinlage einen Geschäftsanteil im Nennbetrag von 498.050,00 EUR an der TeraPort GmbH. 2.220.813 Stück der jungen Aktien wurden gegen die Einbringung von Anteilen an der OuterBounds Technologies, Inc., Atlanta, USA an eine Vielzahl von Anteilseignern ausgegeben.

Der Zeitwert der Aktien wurde für die Gesellschaften zum 17. Dezember 2004 ermittelt und betrug 1,68 EUR je Aktie. Dabei handelt es sich um einen Durchschnittskurs der Aktie, der sich aus den Aktienkursen von 10 Bankarbeitstagen vor und nach dem Measurementdate der Kapitalerhöhung ergibt.

Bei dem Erwerb der Tochterunternehmen wurden folgende Vermögenswerte und Schulden übernommen:

in TEUR	OuterBounds Technologies, Inc.	PT Sigma	caatoosee ag	Gesamt
Langfristige Vermögenswerte	860	4.757	34.626	40.243
Davon				
- Sachanlagen	514	4.209	2	4.725
- Immaterielle Vermögenswerte	307	471	0	778
- Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	34.624	34.624
Kurzfristige Vermögenswerte	469	9.036	6.159	15.664
Davon				
- Zahlungsmittel	253	1.662	5.134	7.049
Langfristige Schulden	486	703	0	1.189
Davon				
- Finanzverbindlichkeiten	486	185	0	671
Kurzfristige Schulden	336	6.079	8.987	15.402
Davon				
- Schulden aus L+L	289	3.697	1.364	5.350
- Sonstige Rückstellungen	11	0	3.330	3.341
- Finanzverbindlichkeiten	0	0	2.126	2.126
Umsatzerlöse				
1.1.2005 bis 31.12.2005	1.755	18.213	409	20.377

Währungsumrechnung

Die Abschlüsse des deutschen Unternehmensteils wurden unter Verwendung des Euro als funktionaler Währung erstellt. Die Bilanzen ausländischer Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden nach dem Konzept der funktionalen Währung grundsätzlich mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnungen mit Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung bei den Vermögens- und Schuldposten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres bzw. des Erstkonsolidierungszeitpunktes werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Geschäftsvorfälle, die in Fremdwährung abgewickelt wurden, werden in die jeweilige Landeswährung zum Kurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Bilanzstichtag mit dem entsprechenden Stichtagskurs umgerechnet.

Die Anfangsbestände der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens sind mit dem Stichtagskurs des letzten Bilanzstichtags, die Abschreibungen des Geschäftsjahrs mit dem gewichteten Durchschnittskurs und alle anderen Posten mit dem Bilanzstichtagskurs (Mittelkurs aus Geld- und Briefkurs) umgerechnet. Als Folge der Umrechnung des Anlagevermögens von ausländischen Konzernunternehmen ergeben sich bei der Entwicklung des Anlagevermögens Umrechnungsdifferenzen, die im Anlagenspiegel in einer gesonderten Spalte dargestellt werden.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher, außerhalb der Europäischen Währungsunion vertretener Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

		Mittelkurs am		Jahresdurchschnittskurs	
		31.12.2005	31.12.2004	1.1. - 31.12.2005	1.1. - 31.12.2004
		1 EUR =	1 EUR =	1 EUR =	1 EUR =
USA	USD	1,1844	1,36440	1,21475	1,24386

BILANZIERUNGS - UND BEWERTUNGSMETHODEN

Geschäfts- oder Firmenwert

Ein Geschäfts- oder Firmenwert nach IFRS 3 entspricht einem positiven Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten für einen Unternehmenszusammenschluss und den erworbenen neu bewerteten Vermögenswerten und Schulden inklusive bestimmter Eventualschulden, der nach Durchführung einer Kaufpreisallokation und somit der Identifizierung von immateriellen Vermögenswerten bestehen bleibt. Der Höhe nach werden die identifizierten Vermögenswerte und Schulden im Rahmen dieser Kaufpreisallokation nicht mit ihren bisherigen Buchwerten, sondern ihren beizulegenden Zeitwerten berücksichtigt.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte erfasst und mindestens jährlich zu einem festgelegten Zeitpunkt auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und in Folgeperioden nicht wieder aufgeholt.

Negative Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden gemäß IFRS 3 sofort erfolgswirksam erfasst. Diese Auflösungen sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Software, Patente und Lizenzen werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmbarer Nutzungsdauer werden planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren abgeschrieben. Der Konzern überprüft seine immateriellen Vermögenswerte mit einer bestimmbarer Nutzungsdauer daraufhin, ob eine Wertminderung vorliegt (vgl. Kapitel „Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten“).

Bei immateriellen Vermögenswerten mit einer unbestimmbarer Nutzungsdauer wird eine Wertminderungsprüfung mindestens einmal jährlich durchgeführt.

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Entwicklungskosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden. Aktivierte Entwicklungskosten werden planmäßig über den erwarteten Verkaufszeitraum der Produkte abgeschrieben; die Nutzungsdauern betragen 2 bis 6 Jahre. Forschungskosten sind gemäß IAS 38 als laufender Aufwand ausgewiesen. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessenen Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam verrechnet. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Sofern erforderlich, verringern Wertminderungen die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten. Der Ansatz der Herstellungskosten erfolgt auf Basis der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteiliger, direkt zurechenbarer Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen.

Eine Neubewertung des Sachanlagevermögens entsprechend dem nach IAS 16 „Sachanlagen“ bestehenden Wahlrecht erfolgte nicht.

Fremdkapitalkosten werden nach IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ unmittelbar als Aufwand erfasst.

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich aufwandswirksam behandelt. Eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungskosten erfolgt für Komponenten von Sachanlagen, die in regelmäßigen Abständen erneuert werden und die Ansatzkriterien nach IAS 16 erfüllen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	20 Jahre
Hardware und sonstiges Zubehör	2 bis 10 Jahre
Transportmittel	2 bis 8 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre

Wenn Sachanlagen stillgelegt, verkauft oder aufgegeben werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer des caatoosee-Konzerns wird an jedem Abschlussstichtag eingeschätzt, ob für die entsprechenden Vermögenswerte Anhaltspunkte für mögliche Wertminderungen nach IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ vorliegen.

Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt, um die Höhe des entsprechenden Wertminderungsaufwands zu bestimmen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines Vermögenswertes.

Als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird der Betrag bezeichnet, der durch den Verkauf eines Vermögenswertes in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen vertragswilligen Parteien erzielt werden könnte.

Die Bestimmung des Nutzungswertes erfolgt anhand der erwarteten abgezinnten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse. Dabei wird ein marktgerechter Zinssatz vor Steuern, der die Risiken des Vermögenswertes widerspiegelt, die sich noch nicht in den geschätzten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüssen niederschlagen, zugrunde gelegt.

Wird der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes niedriger als sein Buchwert eingeschätzt, wird dieser auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der Wertminderungsaufwand wird sofort ergebniswirksam erfasst.

Bei einer Wertaufholung in einer Folgeperiode wird der Buchwert des Vermögenswertes entsprechend dem festgestellten erzielbaren Betrag angepasst. Die Wertaufholungsobergrenze wird durch die Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bestimmt, die sich ergäben, wenn keine Wertminderung in den Vorperioden erfasst worden wäre. Die Wertaufholung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Leasingverhältnisse

Bei der Nutzung von gemieteten Sachanlagen sind die Voraussetzungen des Finanzierungs-Leasing nach IAS 17 „Leasingverhältnisse“ erfüllt, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum in Verbindung stehen, auf die betreffende Konzerngesellschaft übertragen wurden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operate-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Finanzierungs-Leasing

In den Fällen des Finanzierungs-Leasings werden die jeweiligen Vermögenswerte zu Leasingbeginn mit dem geringeren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte erfolgt linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrages, wenn der Erwerb des Leasingvermögenswertes am Ende der Leasingzeit nicht wahrscheinlich ist. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst als Verbindlichkeit entsprechend passiviert.

Operate-Leasing

Mieteinnahmen aus Operate-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Mietzahlungen aus Operate-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst. Erhaltene und ausstehende Vergünstigungen als Anreiz, ein Operate-Leasingverhältnis einzugehen, werden ebenfalls linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Gemäß IAS 32 gehören hierzu einerseits originäre Finanzinstrumente wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und -verbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden ab dem Zeitpunkt in der Konzernbilanz berücksichtigt, zu welchem der Konzern Vertragspartei des Finanzinstrumentes wird. Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt grundsätzlich zum Erfüllungstag („settlement date“).

Die bestehenden Finanzinstrumente werden in Abhängigkeit von ihrer Klassifizierung in den Kategorien „Forderungen und Kredite“ zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. „zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“ zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Schuld wird der Betrag bezeichnet, mit dem

- ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde,
- abzüglich eventueller Tilgungen und
- abzüglich etwaiger Wertminderungen oder eventueller Uneinbringlichkeit.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden, z.B. durch Diskontierung der geschätzten zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz oder die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle ermittelt und durch Bestätigungen der Banken, die die Geschäfte abwickeln, überprüft.

Originäre Finanzinstrumente

Anteile an Unternehmen - Der erstmalige Bilanzansatz erfolgt zu den Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten.

Anteile an nicht börsennotierten Tochtergesellschaften und Beteiligungen gelten auch als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“. Sie werden jedoch grundsätzlich mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten gezeigt, da für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich beizulegende Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen. Soweit Hinweise auf niedrigere beizulegende Zeitwerte bestehen, werden diese angesetzt.

Wertpapiere - Die Wertpapiere gehören zu der Kategorie „zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte“ und werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Erstbewertung erfolgt am Erfüllungstag zu Anschaffungskosten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund ihrer Kurzfristigkeit unverzinslich und werden zum Nominalwert abzüglich von Wertminderungen aufgrund erwarteter Forderungsausfälle angesetzt.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte - Sonstige Forderungen und Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Allen erkennbaren Ausfallrisiken wird durch entsprechende Abwertung Rechnung getragen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente - Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Bankguthaben bei Kreditinstituten, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt und die zum Nennbetrag bilanziert werden.

Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung - Nicht frei verfügbare Zahlungsmittel werden gesondert angegeben.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - Verzinsliche Bankdarlehen und Überziehungskredite werden zum erhaltenen Auszahlungsbetrag abzüglich der direkt zurechenbaren Ausgabekosten bilanziert. Finanzierungskosten, einschließlich bei Rückzahlung oder Tilgung zahlbarer Prämien, werden nach dem Prinzip der Periodenabgrenzung bilanziert und erhöhen den Buchwert des Instrumentes insoweit, als sie nicht zum Zeitpunkt ihres Entstehens beglichen werden.

Verbindlichkeiten - Verbindlichkeiten, die nicht das Grundgeschäft in einem bilanziell zulässigen Sicherungszusammenhang darstellen, sind mit fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz enthalten. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen ausgewiesen.

Vorräte - Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt.

Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten, die auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt werden. Enthalten sind neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzurechnen sind. Fremdkapitalkosten werden gemäß IAS 23 nicht als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert. Sofern die Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt niedriger sind, werden diese angesetzt. Grundsätzlich basiert die Bewertung gleichartiger Vermögenswerte des Vorratsvermögens auf der Durchschnittsmethode.

Der Nettoveräußerungserlös ist der geschätzte Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der bis zum Verkauf anfallenden Kosten.

Erhaltene Anzahlungen - Die von Kunden erhaltenen Anzahlungen werden unter den Verbindlichkeiten passiviert, soweit es sich nicht um Anzahlungen für langfristige Fertigungsaufträge („Percentage-of-Completion-Methode“) handelt.

Langfristige Fertigungsaufträge - Umsätze und Gewinne aus langfristigen Fertigungsaufträgen werden gemäß IAS 11 entsprechend dem Fertigstellungsgrad erfasst („Percentage-of-Completion-Methode“). Als langfristig gelten Fertigungsaufträge, bei denen die Auftragsabwicklung über den Bilanzstichtag erfolgt. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Ende des Geschäftsjahres bereits angefallenen Auftragskosten und den zum Ende des Geschäftsjahres aktuell geschätzten gesamten Auftragskosten („cost-to-cost-Methode“). Verluste aus Langfristaufträgen werden unabhängig vom erreichten Fertigstellungsgrad sofort in voller Höhe in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Verluste erkennbar werden.

Langfristaufträge, die nach der „Percentage-of-Completion-Methode“ bewertet sind, werden je nach Höhe der erhaltenen Anzahlungen unter den Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen ausgewiesen. Sie sind zu Herstellungskosten zuzüglich eines anteiligen Gewinns entsprechend des erreichten Fertigstellungsgrades bewertet. Soweit die kumulierte Leistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die Anzahlungen im Einzelfall übersteigen, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen. Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein negativer Saldo, wird dieser als Verpflichtung aus Fertigungsaufträgen passivisch unter den Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen ausgewiesen. Zu erwartende Auftragsverluste werden in voller Höhe durch Abwertungen beziehungsweise Rückstellungen gedeckt; sie werden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt.

Latente Steuern - Latente Steuern werden nach IAS 12 auf der Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode („Liability-Methode“) für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet. Dabei werden die steuerlichen Wertansätze aus den Steuerbilanzen der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften unter Berücksichtigung von Konsolidierungsbuchungen ermittelt.

Daneben werden latente Steuern aus Verlustvorträgen erfasst, sofern damit zu rechnen ist, dass sie genutzt werden können. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes vorgenommen. Steuerliche Konsequenzen von Gewinnausschüttungen werden erst zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses berücksichtigt.

Für aktive latente Steuern, deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum nicht zu erwarten sind, werden Wertberichtigungen vorgenommen. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze.

Die für die Berechnung der latenten Steuern zu Grunde gelegten Steuersätze sind im Kapitel „Ertragsteuern“ dargestellt.

Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird entsprechend den Regelungen des IAS 12 nicht vorgenommen. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit Identität von Steuergläubiger und Steuerschuldner sowie Fristenkongruenz bestehen. Entsprechend IAS 1 - der verpflichtend ab dem 1. Januar 2005 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden ist - werden latente Steuern grundsätzlich als langfristig dargestellt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen - Die Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen sowohl die Versorgungsverpflichtungen des Konzerns aus leistungsorientierten als auch aus beitragsorientierten Altersversorgungssystemen. Bei leistungsorientierten Altersversorgungssystemen werden die Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach der so genannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Hierzu werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten eingeholt. Der Berechnung liegen Trendannahmen für die Gehaltsentwicklung von 2,75 % (i. Vj. 2,75 %), für die Rentenentwicklung von 1,75 % (i. Vj. 1,75 %) sowie ein Abzinsungssatz von 4,25 % (i. Vj. 5,00 %) zu Grunde. Die Sterbewahrscheinlichkeiten werden im Berichtsjahr nach den aktuellen Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck (2005) ermittelt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die außerhalb einer Bandbreite von 10,0 % des höheren Betrags aus Verpflichtungsumfang und Zeitwert des Planvermögens liegen, sind über die durchschnittliche Restdienstzeit zu verteilen. Entsprechend dem Wahlrecht des IFRS 1 wurden im Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS (1. Januar 2004) alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste vollständig erfasst.

Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Bei beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (z. B. Direktversicherungen) werden die einzahlungspflichtigen Beiträge unmittelbar als Aufwand verrechnet. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden dafür nicht gebildet.

Steuerrückstellungen - Die Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern.

Latente Steuern werden in gesonderten Positionen der Bilanz ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen - Gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren zuverlässig geschätzt werden kann. Dies bedeutet, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit über 50 % liegen muss. Sonstige Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet.

Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Der Abzinsung liegen Zinssätze vor Steuern zugrunde, die die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen.

Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Eventualverbindlichkeiten - Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereichs des caatoosee-Konzerns liegen. Ferner können gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualverbindlichkeiten darstellen, wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen nicht hinreichend wahrscheinlich für die Bildung einer Rückstellung ist und/oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Die Wertansätze der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Gewinn- und Verlustrechnung - In den Herstellungskosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen. In dieser Position sind auch die Kosten der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten.

In den Vertriebskosten sind neben Personal- und Sachkosten sowie Abschreibungen des Vertriebsbereichs die angefallenen Werbe- und, Marktforschungskosten sowie die erfolglosen Angebotskosten enthalten. Zu den Verwaltungskosten gehören Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen.

Erträge aus Rückstellungsaufösungen werden nach IAS 8 grundsätzlich mit denjenigen Aufwandsposten verrechnet, zu deren Lasten die Rückstellungen ursprünglich gebildet worden sind. Somit werden die Rückstellungsaufösungen grundsätzlich in den jeweiligen Funktionskosten vorgenommen, über die auch die Zuführung zur Rückstellung erfasst wurde.

Die Verrechnung von Ertrags- und Aufwandsposten wird dadurch ersichtlich, dass wesentliche Beträge gesondert angegeben werden.

Zuwendungen werden grundsätzlich von den Anschaffungskosten der betreffenden Vermögenswerte abgesetzt.

Die sonstigen Steuern werden den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet. Dividendenerträge werden grundsätzlich zum Zeitpunkt ihres rechtlichen Entstehens erfasst.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Abgrenzung der Segmente erfolgt nach Risiken und Chancen, Ansatz auf Grundlage der internen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat. Danach wird der caatoosee-Konzern im primären Berichtsformat in die Einzelunternehmen aufgeteilt. Das sekundäre Berichtsformat richtet sich nach geografischen Gesichtspunkten. Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente des caatoosee-Konzerns liegen grundsätzlich Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

Die interne Organisationsstruktur des caatoosee Konzerns stellt sich zum 31. Dezember 2005 wie folgt dar:

caatoosee ag, Deutschland

Das Geschäftsfeld caatoosee ag Deutschland ist der Vertrieb und die Wartung der caatoosee Software. Neben diesen operativen Tätigkeiten nimmt die caatoosee ag die zentralen Aufgaben der Planung der Unternehmensstrategie der caatoosee Gruppe, Aufgaben im Bereich Finanzen und Controlling, die Betreuung am Kapitalmarkt und die Koordination der Konzernaktivitäten wahr.

TeraPort GmbH, Deutschland

Die Gesellschaft agiert primär als IT-Partner der M+W Zander Gruppe mit den Schwerpunkten Beratung, Support und Betrieb für IT Systeme in Engineering Umgebungen sowie der Entwicklung von umfassende Lösungen für die digitale Produktentwicklung und Simulation.

PT Sigma Cipta Caraka, Indonesien:

Die Kernkompetenzen der indonesischen Sigma-Gruppe liegen in den Bereichen Data Center Outsourcing sowie Entwicklung und Vertrieb von Software für den Finanzdienstleistungsbereich, daneben für den industriellen Sektor und die öffentliche Hand.

OuterBounds Technologies Inc., USA:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft besteht im Erbringen von IT-Dienstleistungen wie Hosting und Outsourcing von IT Applikationen für Geschäftskunden.

Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente nach Gesellschaften anhand des operativen Ergebnisses vor Sonderaufwendungen.

Die Segmentinformationen stellen sich für die Geschäftsjahre 2005 und 2004 wie folgt dar:

in TEUR	caatoosee ag		TeraPort GmbH		PT Sigma		OuterBounds, Inc.		Überleitung Konzern		Konzern	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Umsatzerlöse	339	0	21.986	23.347	11.697	0	1.193	0	0	0	35.215	23.347
davon												
Deutschland	130	0	20.906	21.947	0	0	0	0	0	0	21.036	21.947
EU	0	0	409	854	0	0	0	0	0	0	409	854
Übriges Europa	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	2	0
NAFTA	0	0	208	178	0	0	1.193	0	0	0	1.401	178
Südostasien/ Pazifik/Asien	0	0	431	360	11.697	0	0	0	0	0	12.128	360
Übrige	209	0	30	8	0	0	0	0	0	0	239	8
Intersegment- umsätze	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
EBIT	-345	0	3.029	3.302	659	0	181	0	-41	0	3.483	3.302
Jahresüber- schuss	-447	0	1.901	1.981	525	0	213	0	-41	0	2.151	1.981
Segmentver- mögen	68.934	0	19.530	18.124	14.632	0	1.320	0	-58.458	0	45.958	18.124
Segment- schulden	5.134	0	5.164	5.659	6.775	0	377	0	-1.283.	0	16.167	5.659
Investitionen in Immaterielle Vermögens- werte	0	0	2.137	3.789	0	0	0	0	0	0	2.137	3.789
Sachanlagen	0	0	3.030	1.648	1.132	0	46	0	-53	0	4.155	1.648
Abschreibungen	0	0	5.546	6.498	1.103	0	132	0	-10	0	6.771	6.498
Mitarbeiter im Jahresdurch- schnitt	5	0	81	78	212	0	6	0	0	0	304	78

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In den Umsatzerlösen sind aufgrund der Reverse Acquisition die Umsätze der TeraPort GmbH für die Monate Januar bis Dezember 2005, die Umsätze der caatoosee ag, der PT Sigma und der OuterBounds Technologies, Inc. für die Monate Mai bis Dezember 2005 enthalten. Der Vergleich mit den Vorjahreswerten ist nicht direkt möglich, da darin nur die Vorjahreswerte der TeraPort GmbH enthalten sind. Dies gilt auch für die anderen GuV-Positionen.

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber 2004 um insgesamt TEUR 11,9 bzw. 50,8 % auf TEUR 35,2 erhöht.

2. Umsatzkosten

Die Umsatzkosten haben sich gegenüber 2004 um insgesamt TEUR 7,9 bzw. 43,3 % auf TEUR 26,3 erhöht.

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen. In dieser Position werden auch die Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen umsatzabhängiger Sachverhalte erfasst.

3. Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen sämtliche den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zurechenbare Aufwendungen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten haben sich gegenüber 2004 um insgesamt TEUR 163 bzw. 236,2 % auf TEUR 232 erhöht.

4. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten umfassen im Wesentlichen die Aufwendungen für Marketing, Vertriebsprovisionen, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung. Die Vertriebskosten haben sich gegenüber 2004 um insgesamt TEUR 1.344 bzw. 946,5 % auf TEUR 1.486 erhöht.

5. Allgemeine Verwaltungskosten

Zu den allgemeinen Verwaltungskosten gehören die auf den allgemeinen und Verwaltungsbereich entfallenden Personal- und Sachkosten, Abschreibungen sowie die Kapitalkosten.

Die allgemeinen Verwaltungskosten haben sich gegenüber 2004 um TEUR 1.868 bzw. 104,6 % auf TEUR 3.653 erhöht.

Die Verwaltungskosten enthalten TEUR 578 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

6. Sonstige betriebliche Erträge

TEUR	2005	2004
Erträge aus Materialverkäufen	14	0
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	82	201
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen	0	5
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten	165	0
Erträge aus Schadensersatzforderungen	2	12
Übrige	186	223
	449	441

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich in Höhe von TEUR 247 (i. Vj. TEUR 201) um Erträge aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Die Erlöse aus der Auflösung von Rückstellungen wurden den Aufwendungen zugeordnet in denen sie im Vorjahr gebildet wurden.

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR	2005	2004
Währungsverluste	86	0
Wertminderungen/Forderungsbereinigungen	54	0
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten	11	5
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	23	19
Sonstige Steuern	3	2
Übrige	303	85
	480	111

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten vor allem Währungsverluste, Wertberichtigungen auf Forderungen und Aufwendungen für Renovierungs- und Umbaukosten.

8. Zinsergebnis

TEUR	2005	2004
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	89	0
Übriges Finanzergebnis	89	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	106	4
Sonstige Zinsen von verbundenen Unternehmen:	98	15
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	116	1
Zinsanteil der Leasingraten aus Finanzierungsleasing	15	35
Zinsanteil aus Zuführung zu Pensionsrückstellungen	7	7
Zinsergebnis	66	-24
	155	-24

9. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern laufenden (gezahlten oder geschuldeten) Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Berechnung des tatsächlichen Ertragsteueraufwands des caatoosee-Konzerns erfolgt unter der Anwendung der zum Bilanzstichtag geltenden oder angekündigten Steuersätze.

Die Bilanzierung und Bewertung von Ertragsteuern erfolgt gemäß IAS 12. Latente Steuern werden auf der Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode („Liability-Methode“) berechnet. Aktive und passive latente Steuern werden als separate Posten in der Bilanz dargestellt, um die künftige steuerliche Wirkung aus zeitlichen Unterschieden zwischen den bilanziellen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten sowie dem steuerlich beizumessenden Wert zu berücksichtigen.

Für steuerliche Verlustvorträge werden latente Steueransprüche nur angesetzt, wenn ihre Realisierung in der nächsten Zukunft wahrscheinlich ist. Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes berechnet.

Für aktive latente Steuern, deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum nicht zu erwarten ist, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze. Bei inländischen Gesellschaften wurde zum 31. Dezember 2005 für die Berechnung der latenten Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 25 % (i. Vj. 25 %) zuzüglich des Solidaritätszuschlages von jeweils 5,5 % auf die abgeführte Körperschaftsteuerschuld sowie eines effektiven Gewerbesteuersatzes von 12,5 % (i. Vj. 12,5 %) angewandt.

Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags und der Gewerbebeertragsteuer ergibt sich für die Berechnung der latenten Steuern bei den inländischen Gesellschaften ein Steuersatz von 38,9 % (i. Vj. 38,9 %).

Für ausländische Gesellschaften erfolgt die Berechnung der latenten Steuern mit den jeweils dort geltenden länderspezifischen Steuersätzen.

Die latenten Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital dargestellt.

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Ertragsteuern wie folgt:

Steuern von Einkommen und Ertrag in TEUR	2005	2004
caatoosee ag	0	0
TeraPort	1.275	685
OuterBounds Techn. Inc.	24	0
PT Sigma	258	0
Gesamt	1.557	685
(davon periodenfremd)	(9)	(0)

Latente Steuern in TEUR	2005	2004
aus zeitlichen Unterschieden	-159	50
(davon periodenfremd)	(0)	(0)
aus Verlustvorträgen.	90	562
Gesamt	-69	612

Ertragsteuern	1.488	1.297
---------------	-------	-------

Zum Bilanzstichtag verfügt der caatoosee-Konzern über nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 62.689 (i. Vj. TEUR 0) zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen. Innerhalb des Planungshorizontes wird mit einer Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge in Höhe von TEUR 449 (i. Vj. TEUR 0) gerechnet. Bezüglich dieser nutzungsfähigen Verluste wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von TEUR 157 (i. Vj. TEUR 0) erfasst. Hinsichtlich der verbleibenden Verlustvorträge in Höhe von TEUR 61.608 (i. Vj. TEUR 0) wurde kein latenter Steueranspruch berücksichtigt. Die Verluste können unbegrenzt vorge tragen werden.

Aus Steuersatzänderungen resultieren latente Steuererträge bzw. -aufwendungen in Höhe von TEUR 0 (i. Vj. - TEUR 1).

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2004
Immaterielle Vermögenswerte	61	0	40	33
Sachanlagen	0	0	411	164
Finanzielle Vermögenswerte	4	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	183	0	0	0
Rückstellungen	44	27	0	0
Verbindlichkeiten	45	172	0	0
Bruttowert	337	199	451	197
Saldierungen	-309	0	-309	0
Steuerliche Verlustvorträge	347	0	0	0
Wertberichtigungen	-190	0	0	0
Bilanzansatz	185	199	142	197

Die folgende Tabelle zeigt die steuerliche Überleitungsrechnung von dem im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten Steueraufwand bzw. -ertrag zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand (-ertrag). Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands (-ertrags) wird der im Geschäftsjahr 2005 gültige Konzernsteuersatz von 38,9 % (i. Vj. 38,9 %) mit dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit multipliziert.

TEUR	2005	2004
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.639	3.278
Erwarteter Steueraufwand/-ertrag	1.416	1.275
Veränderungen des erwarteten Steueraufwands:		
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und steuerfreie Erträge	42	449
Veränderung der Wertberichtigungen auf latente Steuern	72	0
Permanente Abweichungen	0	-446
Effekte aus Steuersatzdifferenzen	-41	26
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	0	-1
Steuern früherer Jahre	9	0
Sonstige Steuereffekte	-10	-6
Tatsächlicher Steueraufwand	1.488	1.297

10. Ergebnisanteil fremder Gesellschafter

Die Gewinnanteile konzernfremder Gesellschafter belaufen sich auf TEUR 262 (i. Vj. TEUR 0).

11. Ergebnis je Stammaktie

Das Ergebnis je Stammaktie entspricht nach IAS 33 dem Periodenergebnis des Konzerns dividiert durch den gewichteten Durchschnitt der im Berichtsjahr ausgegebenen Stammaktien und beträgt im Geschäftsjahr EUR 0,09 (i. Vj. EUR 0,16). Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden Verwässerungseffekte berücksichtigt, die sich bei Ausübung aller möglichen Optionen aus dem Aktienoptionsprogramm ergeben würden. Das verwässerte Ergebnis je Stammaktie beträgt im Geschäftsjahr EUR 0,09 (i. Vj. EUR 0,16).

	31.12.2005	31.12.2004
Ergebnis der Aktionäre in TEUR	1.890	1.981
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien	20.212	12.437
Ergebnis je Aktie in EUR	0,09	0,16
Verwässerungseffekt	374	0
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien verwässert	20.586	12.437
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	0,09	0,16

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Aktiva

12. Immaterielle Vermögenswerte

Außer Geschäfts- oder Firmenwerten liegen keine immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer vor.

TEUR	Patente, Wa- renzeichen, Software, Kunden- beziehungen	Geleistete Anzahlungen auf immate- rielle Vermö- genswerte	Geschäfts- oder Firmen- wert	Gesamt
Anschaffungs-/ Herstellungskosten Stand am 01.01.2005	12.934	217	0	13.151
Währungsänderungen	118	0	0	118
Veränderung im Konsolidie- rungskreis	1.885	0	43.248	45.133
Zugänge	1.892	245	29	2.166
Abgänge	1.897	0	0	1.897
Umbuchungen (+/-)	+200	-200	0	0
Stand am 31.12.2005	15.132	262	43.277	58.672
Abschreibungen Stand am 01.01.2005	7.392	0	0	7.392
Währungsänderungen	63	0	0	63
Veränderung im Konsolidie- rungskreis	1.202	0	33.547	34.749
Zugänge	3.561	0	0	3.561
Wertminderungen	537	0	0	537
Abgänge	1.825	0	0	1.825
Stand am 31.12.2005	10.930	0	33.547	44.477
Nettobuchwert am 31.12.2005	4.203	262	9.730	14.195
Nettobuchwert am 31.12.2004	5.542	217	0	5.759

Der Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von TEUR 9.730 verteilt sich auf die PT Sigma mit TEUR 6.636 und die OuterBounds Technologies Inc. in Höhe von TEUR 3.094. Der Zugang betrifft die OuterBounds Technologies Inc. und resultiert aus der nachträglichen Aktivierung von Anschaffungsnebenkosten in Höhe von TEUR 29.

Verfügungsbeschränkungen bei immateriellen Vermögenswerten liegen nicht vor. Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten bestehen nicht. Wertminderungsprüfungen wurden vorgenommen für Geschäfts- und Firmenwerte und sämtliche immaterielle Vermögenswerte, dabei ergab sich eine Wertminderung für eine Software in Höhe von TEUR 537 (i. Vj. TEUR 0). In Höhe der Wertminderung hat die TeraPort GmbH gegenüber der M+W Zander Holding AG eine Entschädigungsforderung. Der Betrag wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Umsatzkosten ausgewiesen.

13. Sachanlagen

TEUR	Grundstücke, Bauten	Technische Anlagen und Ma- schinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/ Herstellungskosten Stand am 01.01.2005	0	0	7.499	0	7.499
Währungsänderungen	108	641	138	15	903
Veränderung im Konsolidierungskreis	1.251	8.431	3.814	257	13.753
Zugänge	0	897	3.225	33	4.155
Abgänge	0	748	2.680	18	3.446
Umbuchungen (+/-)	0	+252	0	-252	0
Stand am 31.12.2005	1.359	9.474	11.996	35	22.864
Abschreibungen Stand am 01.01.2005	0	0	5.018	0	5.018
Währungsänderungen	21	431	68	0	520
Veränderung im Konsolidierungskreis	230	5.953	3.027	0	9210
Zugänge	37	828	1.807	0	2.673
Abgänge	0	257	2.658	0	2.914
Stand am 31.12.2005	288	6.957	7.262	0	14.507
Nettobuchwert am 31.12.2005	1.071	2.517	4.735	34	8.357
Nettobuchwert am 31.12.2004	0	0	2.481	0	2.481

Verfügungsbeschränkungen bei Sachanlagen liegen nicht vor. Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen bestehen nicht.

14. Leasing

Finanzierungsleasing

Der Konzern als Leasingnehmer

Vermögenswerte, die im Wege von Finanzierungsleasingverträgen genutzt werden, sind in den bilanzierten Sachanlagen mit TEUR 109 (i. Vj. TEUR 421) enthalten; ihre Anschaffungs- und Herstellungskosten zum Bilanzstichtag betragen TEUR 246 (i. Vj. TEUR 1.256). Die Wertminderung, bezogen auf den Bruttowert, betrug TEUR 327 (i. Vj. TEUR 391).

Für die im Rahmen von Finanzierungsleasing-Verträgen geleaste Anlagen bestehen überwiegend Kaufoptionen, die auch ausgeübt werden sollen. Der Zinssatz, der den Verträgen zugrunde liegt, beträgt 6,0 %. Die in der Zukunft fälligen Leasingzahlungen mit ihren Barwerten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

TEUR	2006	2007 - 2010	Gesamt
Leasingzahlungen	90	30	120
Zinsanteile	4	1	5
Barwert	86	29	115

Die Leasingvereinbarungen betreffen vor allem EDV-Ausstattung. Der Aufwand im Berichtsjahr aus Finanzierungsleasing betrug TEUR 342 (i. Vj. TEUR 426), davon Zinsaufwand TEUR 15 (i. Vj. TEUR 35)

Operate Leasing

Der Konzern als Leasingnehmer

Zum Bilanzstichtag hatte der Konzern offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operate-Leasingverhältnissen, die wie folgt fällig sind:

TEUR	2006	2007 - 2010	ab 2011	Gesamt
Mindestleasingzahlungen aus Operate-Leasingverhältnissen	2.100	3.456	89	5.645

Zahlungen aus Operate-Leasingverhältnissen betreffen im Wesentlichen Miet- und Leasingverträge von Gebäuden und Kraftfahrzeugen, sowie EDV-Hardware.

Der Aufwand im Berichtsjahr betrug TEUR 2.036 (i. Vj. TEUR 1.307).

15. Finanzielle Vermögenswerte

TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Wertpapiere	Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand am 01.01.2005	0	0	0
Währungsänderungen	0	-52	-52
Veränderung im Konsolidierungskreis	66	1.895	1.961
Zugänge	0	813	813
Abgänge	0	908	908
Stand am 31.12.2005	66	1.748	1.814
Abschreibungen Stand am 01.01.2005			
	0	0	0
Veränderung im Konsolidierungskreis	66	0	66
Marktbewertung	0	-90	-90
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Stand am 31.12.2005	66	-90	-24
Nettobuchwert 31.12.2005	0	1.838	1.838
Nettobuchwert 31.12.2004	0	0	0

Die gesamten Wertpapiere in Höhe von TEUR 1.838 (i. Vj. TEUR 0) werden gemäß IAS 39 „Ansatz und Bewertung von Finanzinstrumenten“ als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert. Verluste aus Änderungen der Marktwerte wurden in Höhe von - TEUR 90 (i. Vj. TEUR 0) erfolgswirksam gebucht und in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen unter der Position Erträge aus Wertpapieren ausgewiesen.

16. Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 459 (i. Vj. TEUR 0) beinhalten im Wesentlichen geleistete Sicherheiten und Kautionen für gemietete Gebäude und Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Barsicherheiten.

17. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	203	22
Fertige Erzeugnisse, Waren	407	0
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	0	120
	610	142

Der beizulegende Zeitwert der Vorratswerte entspricht den Buchwerten. Es bestand kein Wertminderungsbedarf.

18. Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.799	1.477
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.047	6.333
Sonstige Vermögenswerte	2.070	291
	7.916	8.101

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Wertberichtigungen wurden in Höhe von TEUR 167 berücksichtigt.

Für die ausgewiesenen sonstigen Vermögenswerte bestehen in Höhe von TEUR 512 Eigentums- bzw. Verfügungsbeschränkungen, da diese Forderung zur Besicherung einer Verbindlichkeit an ein Kreditinstitut abgetreten wurde.

Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die kurzfristigen sonstigen Forderungen sind überwiegend unverzinslich.

Die sonstigen Vermögenswerte enthalten:

TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Umsatzsteuererstattung	23	2
Forderungen an das Finanzamt	1.236	1
Darlehen an Fremde	0	250
Forderungen an die Belegschaft	34	36
Debitorische Kreditoren	1	1
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	776	1
	2.070	291

19. Aufwandsabgrenzungen

In den Aufwandsabgrenzungen in Höhe von TEUR 451 (i. Vj. TEUR 295) sind vorausgezählte Beträge für diverse Wartungsverträge, Versicherungen und Mietverträge.

20. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Guthaben bei Kreditinstituten bestehen bei verschiedenen Banken in unterschiedlichen Währungen in Höhe von TEUR 11.946 (i. Vj. TEUR 1.147). Verfügungsbeschränkungen bestehen über TEUR 400, die als Sicherheit an ein Kreditinstitut verpfändet sind.

TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Deutsche Bank	1.107	0
Dresdner Bank	7.317	159
Raiffeisenbank	208	973
Sonstige Banken	3.291	12
Kassenbestände	24	3
Summe verfügbare Zahlungsmittel	11.947	1.147
Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung	400	0

Passiva

21. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der caatoosee ag ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt (Anlage 4)

Das **Gezeichnete Kapital** der caatoosee ag ist eingeteilt in 24.098.988 Stückaktien mit einem Nennbetrag zu je EUR 1,00.

Als Restrukturierungsmaßnahme wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 10. Februar 2005 beschlossen nach Einziehung von 3 Inhaberstückaktien das Kapital auf EUR 17.766.500 herabzusetzen und dann das herabgesetzte Grundkapital in vereinfachter Form im Verhältnis 4:1 auf 4.441.625 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien herabzusetzen. Der aus der Herabsetzung gewonnene Betrag in Höhe von EUR 13.324.875 wurde zur Deckung des Bilanzverlustes verwandt.

Des Weiteren wurden Maßnahmen zur Kapitalerhöhung beschlossen. Gegen Sach- und Bareinlagen wurden 19.657.363 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie ausgegeben und damit das gezeichnete Kapital auf EUR 24.098.988 erhöht.

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 06. September 2010 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 1.049.494,00 gegen Bareinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 06. September 2010 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 11.000.000,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II).

Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2000 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu nominal EUR 1 Mio. durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Das bedingte Kapital dient ausschließlich der Absicherung der Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder der Geschäftsführung abhängiger Unternehmen und Arbeitnehmer der Gesellschaft und abhängiger Unternehmen im Rahmen des Aktienoptionsplans der Gesellschaft. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie von den Bezugsrechten nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 30. August 2000 und nach Maßgabe des Aktienoptionsplans 2000 Gebrauch gemacht wird. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem die Ausgabe erfolgt, am Gewinn teil. Aktien, die nach Abschluss eines Geschäftsjahres, aber vor der ordentlichen Hauptversammlung ausgegeben werden, die über die Verwendung des Bilanzgewinns für das abgelaufene Geschäftsjahr beschließt, sind vom Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres an am Gewinn beteiligt.

Rücklagen

Der Wert der **Kapitalrücklage** betrifft Stock Options in Höhe von TEUR 14. Für Kapitalrücklagen bestehen nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 keine Ausschüttungsbeschränkungen, für den Konzernabschluss besteht eine Ausschüttungsbeschränkung aber insoweit, als für die Ausschüttungen die Beträge im jeweiligen Einzelabschluss nach HGB maßgebend sind. Diese sind inhaltlich mit den im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträgen nicht identisch und lassen demnach keine Rückschlüsse auf das Ausschüttungsvolumen zu.

Die **Gewinnrücklage** beträgt minus TEUR 226.

Für den Umrechnungsbetrag aus der Währungsumrechnung von Vermögenswerten und Schulden wurde in Höhe von TEUR 368 eine ergebnisneutrale **Rücklage für Währungsumrechnungen** gebildet.

Eigene Aktien

Zum 24.05.2002 wurden im Rahmen der Rückübertragung der Pandora GmbH auf die Altgesellschafter 70.000 Stück eigene Aktien im Nennwert von T€ 70 (entspricht ca. 0,39 % des Grundkapitals) zum Preis von EUR 1,20 je Aktie erworben. Zweck des Erwerbs war es, diese Aktien Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem verbundenen Unternehmen stehen oder standen, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG zum Erwerb anzubieten. Am 04.05.2005 erfolgte eine Kapitalherabsetzung im Verhältnis 4:1, so dass 17.500 Stück eigene Aktien zum Preis von EUR 2,00 im der Bilanz der caatoosee ag verblieben.

Die Aktien wurden zum 31.12.2005 zum Preis von EUR 1,00 an Mitarbeiter des Unternehmens für bereits geleistete Dienste verkauft. Der Verlust aus dem Verkauf der eigenen Aktien in Höhe von TEUR 17,5 wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt. Die gebildete Rücklage wurde aufgelöst.

22. Minderheitsanteile

Der unter Anteile anderer Gesellschafter im Konzern ausgewiesene Wert betrifft in Höhe von TEUR 5.537 (i. Vj. TEUR 0) Anteile Konzernfremder am Eigenkapital folgender Gesellschaften:

49,00 %	PT Sigma Cipta Caraka, Jakarta, Indonesien
0,13 %	TeraPort GmbH, Leonberg

23. Rückstellungen für Pensionen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von Beitrags- als auch von Leistungszusagen. Bei den Beitragszusagen („Defined Contribution Plans“) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger.

Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Der als Aufwand erfasste Betrag für beitragsorientierte Versorgungspläne beträgt im Berichtsjahr TEUR 20 (i. Vj. TEUR 18).

Die laufenden Beitragszahlungen (ohne Beiträge an die Rentenversicherung) sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich 2005 im Konzern auf insgesamt TEUR 11 (i. Vj. TEUR 9). Die überwiegenden Altersversorgungssysteme basieren auf Leistungszusagen („Defined Benefit Plans“), wobei zwischen rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Methode“) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich.

Rückstellungen für Pensionen:

TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Barwert der nicht fondsgedeckten Verpflichtung	215	164
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-43	-11
In der Bilanz erfasste Nettoschuld	172	153

Die in der Bilanz ausgewiesene Nettoschuld hat sich wie folgt verändert:

TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Nettoschuld am 1. Januar	153	169
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	19	-16
Nettoschuld am 31. Dezember	172	153

Der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwand ergibt sich wie folgt:

TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Laufender Dienstzeitaufwand	11	-9
Zinsaufwand	8	-7
Gesamtaufwand	19	-16

Die obigen Beiträge sind grundsätzlich in den Personalkosten der Funktionsbereiche enthalten; der Zinsaufwand auf die Verpflichtung wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Annahmen:

	31.12.2005	31.12.2004
Abzinsungssatz zum 31. Dezember	4,25 %	5 %
Künftige Gehaltssteigerungen	2,25 % zzgl. 0,5 % bis zum Alter 50	2,25 % zzgl. 0,5 % bis zum Alter 50
Künftige Rentensteigerungen	1,75 %	1,75 %

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (z. B. Einkommens-, Rentenerhöhungen) gegenüber den Rechnungsannahmen. Entsprechend den Regeln von IAS 19 wird dieser Betrag über die künftige durchschnittliche Restdienstzeit der Belegschaft bilanziell erfasst und ergebnismäßig verrechnet, soweit die zu Beginn des Geschäftsjahres nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste 10 % des höheren Betrages aus der Pensionsverpflichtung oder dem Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres übersteigen.

24. Sonstige Rückstellungen

Detaillierte Ausführung zu den Steuerrückstellungen werden unter Punkt 9 in den Erklärungen zur GuV gemacht.

Zusammensetzung und Entwicklung der sonstigen Rückstellungen:

TEUR	Personal	Droh- Verluste	Rechts- und Prozess- Kosten	Garantie	Übrige	Summe
Stand 31.12.2004	396	0	0	39	60	495
Währungsdifferenzen	-7	0	2	0	-2	-7
Veränderungen im Konsolidierungskreis	687	0	421	0	2.979	4.087
Zinsanteil	1	0	0	0	0	1
Verbrauch	931	0	415	39	2.241	3.626
Auflösung	48	0	8	0	530	586
Zuführung	1.041	50	437	157	427	2.112
Stand 31.12.2005	1.139	50	437	157	693	2.476

Die Personalrückstellungen beinhalten neben Rückstellungen für noch nicht gezahlte Tantiemen auch Beträge für Jubiläen, für die zuleistende Schwerbehindertenabgabe, für Überbrückungsgeld und eine Insolvenzversicherung.

Die Rückstellung für Rechts- und Prozesskosten deckt nach verlässlicher Schätzung die Höhe der erwarteten Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten.

Die übrigen Rückstellungen betreffen verschiedene erkennbare Einzelrisiken und ungewisse Verpflichtungen, die in der Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

Im Folgenden wird der erwartete Zahlungsabfluss der sonstigen Rückstellungen vom 31.12.2005 dargestellt:

TEUR	31.12.2005	bis1 Jahr	2 - 5 Jahre	über 5 Jahre
Personalrückstellungen	1.139	665	14	460
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	50	50	0	0
Rechts- und Prozesskosten	437	437	0	0
Garantierückstellungen	157	157	0	0
Übrige sonstige Rückstellungen	693	692	1	0
	2.476	2.001 *	15 **	460 **

* kurzfristige Schulden

** mittel- und langfristige Schulden

25. Finanzverbindlichkeiten

Die Details der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

TEUR	bis 1 Jahr	2 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Buchwert 31.12.2005
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	763	1.653	0	2.416
(i. Vj)	(0)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Wechseln	24	0	0	24
(i. Vj)	(0)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasing	85	30	0	115
(i. Vj.)	(326)	(115)	(0)	(441)
Gesamt	872	1.683	0	2.555
(i. Vj.)	(326)	(115)	(0)	(441)

Von den ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind insgesamt TEUR 1.481 durch die Abtretung einer Forderung in Höhe von TEUR 512 und die Verpfändung einer Geldanlage in Höhe von TEUR 400 gesichert.

Die Buchwerte der Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten entsprechen den Zeitwerten. Die Zinssätze liegen zwischen 6,00 % und 6,50 %. Ein Bankdarlehen der PT Sigma wird mit 17,25 % verzinst.

Für die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen sind marktübliche Zinssätze vereinbart, und zwar der 1M EURIBOR + 1 %.

26. Andere langfristige Verbindlichkeiten

Die langfristige Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 110 (i. Vj. TEUR 0) ist eine Verbindlichkeit für zu zahlende Steuern der PT Sigma. Die Restlaufzeit endet 2008.

27. Andere kurzfristige Verbindlichkeiten

In diesem Posten sind enthalten:

TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Erhaltene Anzahlungen	441	30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.139	2.575
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	539	221
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.034	861
	7.153	3.687

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten:

TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	234	382
Personalverbindlichkeiten (Urlaub, Gleitzeit u.a.)	465	413
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	335	66
	1.034	861

Die Verbindlichkeiten aus Steuern umfassen Beträge, für die die Konzerngesellschaften Steuerschuldner sind. Die beizulegenden Zeitwerte weichen nicht wesentlich von den ausgewiesenen Buchwerten ab.

28. Erlösabgrenzungen

In den Erlösabgrenzungen in Höhe von TEUR 2.859 (i. Vj. TEUR 39) sind bereits erhaltene Zahlungen für Wartungsverträge für Software und Hardware, Software Lizenzen und die Implementierung neuer Programmversionen enthalten.

29. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Der Fonds der Kapitalflussrechnung umfasst ausschließlich die auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel.

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzuflüssen bzw. Mittelabflüssen aus der laufenden Geschäfts-, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit.

Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung nicht zahlungswirksam sind und entsprechend hinzugerechnet bzw. abgezogen werden.

In dem mit TEUR 10.227 deutlich positiven Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit sind im Jahr 2005 Zahlungen für erhaltene Zinsen von TEUR 241 und für gezahlte Zinsen von TEUR 139 sowie für gezahlte Steuern von TEUR 1.557 enthalten.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von TEUR 5.980 resultiert überwiegend aus den im Geschäftsjahr 2005 getätigten Investitionen in Sachanlagen (TEUR 3.421) und immaterielle Vermögensgegenstände (TEUR 2.321).

In der Finanzierungstätigkeit sind neben dem Zahlungsmittelzufluss aus der Barkapitalerhöhung von TEUR 5.000 durch den Absolute Return Europe Fund Zahlungsmittelabflüsse aus der Tilgung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, die Zuflüsse aus der Aufnahme von Darlehen sowie sonstige Veränderungen enthalten.

Zusätzlich sind der Gesellschaft TEUR 1.757 aus der Erstkonsolidierung im Rahmen der Reverse Acquisition zugeflossen. Hierbei handelt es sich um die Zahlungsmittel der caatoosee ag und der Sigma-Gruppe zum 1. Mai 2005.

Weitere Angaben

30. Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Besondere Verpflichtungen aus Haftungsverhältnissen und Eventualverbindlichkeiten bestehen keine. (Verfügungsbeschränkungen, geleistete Sicherheiten und Verpfändungen von Vermögenswerten siehe Nr. 16, 18, 20, 25).

31. Aktienoptionsplan

Im August 2000 startet die Gesellschaft mit dem Stock-Option-Plan 2000. Dieser Plan sieht vor, nicht übertragbare Stock Options zum Bezug von Stammaktien für einen zukünftigen Zeitabschnitt zu gewähren. Unter den Bedingungen dieses Plans kann die Gesellschaft Optionen über einen fünfjährigen Zeitraum den Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft bis zu 60.000 Stammaktien, den Mitgliedern der Unternehmensführung der Tochtergesellschaften bis zu 260.000 Stammaktien und anderen berechtigten Mitarbeitern bis zu 680.000 Stammaktien gewähren. Zur Sicherung der Bezugsrechte wurde von der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30. August 2000 ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu EUR 1.000.000 beschlossen, welches am 7. September 2000 in das Handelsregister eingetragen wurde. Die Bezugsrechte können erstmals zwei Jahre nach dem Tag der Gewährung

ausgeübt werden („Haltefrist“). Zusätzlich zur zweijährigen Haltefrist können die Optionen der Vorstandsmitglieder und Führungskräfte der caatoosee ag sowie der Mitglieder der Geschäftsführungen abhängiger Unternehmen sowie leitender Mitarbeiter der caatoosee ag und ihrer abhängigen Unternehmen, deren Vergütungsvereinbarungen seit mehr als drei Jahren bestehen, nur ausgeübt werden, wenn bestimmte Ausübungshürden erreicht werden. Bei Ausscheiden des Mitarbeiters bzw. drei Jahre nach Gewährung verfallen alle bis dahin noch nicht ausgeübten Optionen. Im Rahmen der Kapitalmaßnahmen wurden die gewährten Aktienoptionen entsprechend der Kapitalherabsetzung im Verhältnis 4:1 angepasst.

Der gewogene Durchschnitt des Marktwerts je gewährter Aktienoption wurde mit Hilfe eines Black-Scholes-Optionspreismodells auf Basis folgender Daten ermittelt:

	2005
Erwartete Dividende	0 %
Erwartete Volatilität	95 %
Risikofreier Zinssatz	3,0 %
Erwarteter Ausübungszeitraum (in Jahren)	3,0
Gewogener Durchschnitt des Marktwertes je gewährter Aktienoption (in EUR)	1,22

Die Entwicklung des Aktienoptionsplans für das Geschäftsjahr bis zum 31. Dezember 2005 zeigt folgende Abbildung:

(Ausübungskurse in EUR)	31. Dezember 2005	
	Anzahl Optionen	Durchschnittlicher Ausübungskurs
Bestand am Jahresanfang	0	-
Zugang im Konsolidierungskreis	28.500	1,26
Gewährt	360.499	3,46
Ausgeübt	0	-
Verfallen	15.000	1,31
Noch bestehend am Jahresende	373.999	3,38

Bestehende Aktienoptionen zum 31. Dezember 2005:

	Ausübungskurs in EUR	Anzahl noch ausstehender Optionen zum 31. Dezember 2005	Durchschnittliche restliche Vertrags- laufzeit in Monaten
	1,20	13.500	13,6
	2,92	24.000	35,2
	3,50	336.499	35,2
Noch bestehend am Jahresende		373.999	
Ausübbar am Jahresende		0	

32. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

TEUR	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
Langfristige Miet- und Leasingverträgen	2.100	3.456	89

Mit dem Vertrag vom 01.01.2005 hat die caatoosee ag mit der M+W Zander Holding AG einen Mietvertrag über die genutzten Büroräume in der Riedwiesenstraße 1, Leonberg, abgeschlossen. Die Laufzeit des Vertrages beträgt 5 Jahre und die jährliche Nettomiete beträgt bis 31.12.2007 TEUR 114. Ab dem Jahr 2008 erhöht sich die Nettokaltmiete auf TEUR 118.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für Verträge aus Gebäudemieten der anderen Gesellschaften, Leasing von EDV-Hardware, Kfz-Leasing und Kopiereremiete. Die Kosten hierfür betragen im Jahr 2006 TEUR 1.891, im Jahr 2007 TEUR 1.428 und im Jahr 2008 TEUR 1.051.

Aus einem Vertrag mit der Firma Quimron GmbH, welche die Softwarewartung für die caatoosee ag erbringt, ergibt sich für das Jahr 2006 eine Verpflichtung in Höhe von TEUR 95.

Rechtsstreitigkeiten

Der Konzern ist an mehreren Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die sich aus dem Geschäftsbetrieb ergeben. Die Geschäftsführung ist der Ansicht, dass die zu erwartenden Risiken in ausreichender Höhe im Abschluss Berücksichtigung gefunden haben und keine weiteren wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögenslage oder den allgemeinen Trend der Ergebnisse der Gesellschaft anzunehmen sind.

Schiedsgerichtsverfahren Sigma

Zwischen der caatoosee ag und den Mitgesellschaftern in der PT Sigma Cipta Caraka, nämlich der PT Sigma Citra Harmoni und der Trozenin Management Plc., ist ein Verfahren vor einem Schiedsgericht in Singapur anhängig, bei dem es um die Rechtmäßigkeit der Kündigung des „Shareholders Agreement“ durch die Mitgesellschafter geht.

Zahlungsklage

Die caatoosee ag hat mit Klage vom 21. Mai 2004 einen Zahlungsanspruch in Höhe von SFR 746.312,70 nebst 5 Prozent Zinsen seit dem 25. März 2004 gegen ein früheres Organmitglied einer ehemaligen Schweizer Tochtergesellschaft der caatoosee ag gerichtlich geltend gemacht. Der Ausgang des Verfahrens wird im Wesentlichen von den Zeugenaussagen abhängen. Der Verfahrensausgang ist daher offen.

33. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen nach IAS 24

Als nahe stehende Unternehmen oder Personen im Sinne des IAS 24 gelten Unternehmen bzw. Personen, die den caatoosee-Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die caatoosee ag wird nach § 290 HGB in den zum 31. Dezember 2005 nach IFRS aufgestellten Teilkonzernabschluss des Mutterunternehmens M+W Zander Holding AG, Stuttgart einbezogen. Das Mutterunternehmen wird in den Konzernabschluss der Jenoptik AG einbezogen, der beim Handelsregister des Amtsgerichts Gera unter HRB 146 hinterlegt wird.

Die M+W Zander Holding AG hält eine Mehrheitsbeteiligung von 51,61 % am Grundkapital der caatoosee ag und entsendet Herrn Jürgen Gießmann (Vorstandsvorsitzender) und Herrn Reimund Blessing (Vorstandsmitglied) in den Aufsichtsrat. Gegenüber der M+W Zander Holding AG bestehen zum 31. Dezember 2005 Forderungen in Höhe von TEUR 1.160 sowie Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 132, die aus Lieferungen und Leistungen resultieren. In den Verwaltungsaufwendungen sind TEUR 178 empfangene Leistungen enthalten. Für erbrachte Dienstleistungen sind TEUR 9 in der Position Herstellungskosten enthalten. Die TeraPort GmbH hat einen Partner-Vertrag mit der M+W Zander Gruppe für das gesamte Spektrum der IT-Dienstleistungen, da sie aus der IT-Abteilung der M+W Zander Facility Engineering GmbH hervorgegangen ist. Aus diesem Vertrag resultieren im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 12.993 (i. Vj. TEUR 21.919).

Alle Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Einem Vorstandsmitglied wurde im Vorjahr von einem Tochterunternehmen ein Darlehen in Höhe von TEUR 30 gewährt. Dieses Darlehen hat eine Laufzeit von höchstens 10 Jahren, wird mit 5 % verzinst und ist in monatlichen Raten von EUR 250,00 zu tilgen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr belief sich der getilgte Betrag auf TEUR 3.

Die Firma Quimron GmbH übernahm im Geschäftsjahr die bei den Kunden der caatoosee ag zu erbringenden Wartungsarbeiten. Herr Jan Tenné, Vorstand bei der caatoosee ag (bis 03.08.2005), ist Gründungsgesellschafter der Quimron GmbH. Für die erbrachten Wartungen entstanden Kosten von TEUR 99 (i. Vj. TEUR 0).

Mit Herrn Karsten Xander wurde ein Dienstleistungsvertrag geschlossen, der von 1. Oktober 2005 bis 28. Februar 2006 läuft und über den gesamten Zeitraum einen Umfang von 41 Tagen abdeckt. Herr Karsten Xander erbringt gegen eine Vergütung von EUR 1.740,00 Tagessatz Beratungsleistungen für die Gesellschaft mit den Schwerpunkten Prospekterstellung zur Kapitalerhöhung, Erstellung von Marketing Unterlagen, Merger & Akquisitionen, Unternehmensbewertungen und operative Tätigkeiten im Bereich Software für Informationsmanagement.

Für Beratungs- und Vermittlungsleistungen des Aufsichtsratsmitglieds Dirk Alt sind Aufwendungen von TEUR 5 entstanden. Dr. Johannes Beha, ebenfalls Aufsichtsratsmitglied erhielt für Beratungs- und Vermittlungsleistungen als Vergütung TEUR 30.

Es bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 6 gegen die PT Bank Ekonomi Rahardja. Ein naher Angehöriger eines „Key-management“-Mitarbeiters der PT Sigma ist ein „Key-management“-Mitarbeiter der PT Bank Ekonomi Rahardja.

Im Rahmen der Einbringung der OuterBounds Technologies, Inc. in die caatoosee ag wurde von einem ehemaligen Anteilseigner der eingebrachten Gesellschaft ein Darlehensverzicht über umgerechnet TEUR 466 erklärt. Im Zwischenabschluss ist dieser Sachverhalt als sonstiger betrieblicher Ertrag berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2005 wurde im Rahmen der Verteilung der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen Vermögenswerte sowie den übernommenen Schulden dieser Betrag erfolgsneutral bei einem entsprechend verminderten Firmenwert berücksichtigt.

34. Anzahl der Beschäftigten

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten teilt sich wie folgt auf:

	2005	2004
Angestellte	304	78

35. Material- und Personalaufwand

TEUR	2005	2004
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	2.356	5
Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.307	6.593
Summe	12.663	6.598
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	8.771	5.096
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.025	798
Summe	9.796	5.894

36. Prüfungsaufwand

Für das zu erwartende Honorar des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses wurden TEUR 51 als Aufwand gebucht. Weitere Aufwendungen sind nicht entstanden.

37. Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats

Vorstand

Guido Alt
Vorstandsvorsitzender

Jan Tenné
stellvertretender Vorstandsvorsitzender,
Business Development und Mergers &
Akquisition (bis 03.08.2005)

Mitgliedschaft in anderen Vorständen und Kontrollgremien

- Board of Directors OuterBounds Technologies, Inc., Atlanta, USA (bis Oktober 2005)
- Mitglied des Aufsichtsrats der PT Sigma Cipta Caraka, Jakarta, Indonesien
- Mitglied des Beirats der TeraPort GmbH, Leonberg, Deutschland (bis September 2005)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Contara AG, Stuttgart, Deutschland
- keine

Karsten Xander
Vorstand Geschäftsbereich Software
(bis 06.09.2005)

- keine

Michael Grünschoß
Vorstand Operatives Geschäft
(ab 01.09.2005)

- Vorsitzender der Geschäftsführung TeraPort GmbH, Leonberg, Deutschland
- Board of Directors OuterBounds Technologies, Inc., Atlanta, USA (ab 07.06.2005)

Stefan Ahrens
Finanzvorstand (ab 13.02.2006)

- Mitglied der Geschäftsführung TeraPort GmbH, Leonberg, Deutschland (ab 17.01.2006)
- Board of Directors OuterBounds Technologies, Inc., Atlanta, USA (ab 07.06.2005)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Stratobyte AG, Stuttgart, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats der Contara AG, Stuttgart, Deutschland

Am 31.12.2005 hielt der Vorstandsvorsitzende Herr Guido Alt 1.716.429 Aktien und der Vorstand für Operatives Geschäft Herr Michael Grünschoß hatte 49.000 Bezugsrechte zu je einer Aktie inne.

Bezüge des Vorstands nach § 314 HGB

Die Gesamtbezüge des Vorstands nach § 314 HGB betragen im Geschäftsjahr 2005 TEUR 645. Dieser Betrag teilt sich auf in feste Bezüge in Höhe von TEUR 308 und variable Bezüge in Höhe von TEUR 144. Des Weiteren sind im Berichtsjahr im Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne TEUR 7 erfasst, die ein Vorstandsmitglied betreffen. Außerdem wurde eine Rückstellung für Tantieme gebildet, die in Höhe von TEUR 180 die Vorstandsmitglieder betreffen. In den Pensionsrückstellungen betreffen TEUR 2 Rückstellungen für ein Vorstandsmitglied. Individualisiert setzen sich die Bezüge für den Vorstand (in TEUR) wie folgt zusammen:

In TEUR	Feste Bezüge	Bezüge variabel	Sachbezüge	Gesamt
Name				
Guido Alt (9 Monate)	138	0	0	138
Jan Tenné (5 Monate)	38	0	0	38
Karsten Xander (6 Monate)	72	144	3	219
Michael Grünschoß (4 Monate)	60	0	3	63

Die variablen Bezüge für Herrn Karsten Xander beinhalten in Höhe von TEUR 144 Aufwendungen aus Anlass der Beendigung des Dienstverhältnisses.

Bezüge des Vorstands nach IAS 14

Die Gesamtbezüge des Vorstands nach IAS 14 betragen im Geschäftsjahr 2005 TEUR 718. Dieser Betrag teilt sich auf in feste Bezüge in Höhe von TEUR 375 und variable Bezüge in Höhe von TEUR 144. Des Weiteren sind im Berichtsjahr im Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne TEUR 7 erfasst, die ein Vorstandsmitglied betreffen. Außerdem wurde eine Rückstellung für Tantieme gebildet, die in Höhe von TEUR 180 die Vorstandsmitglieder betreffen. In den Pensionsrückstellungen betreffen TEUR 2 Rückstellungen für ein Vorstandsmitglied. Individualisiert setzen sich die Bezüge für den Vorstand (in TEUR) wie folgt zusammen:

In TEUR	Feste Bezüge	Bezüge variabel	Sachbezüge	Gesamt
Name				
Guido Alt (8 Monate)	123	0	0	123
Jan Tenné (4 Monate)	30	0	0	30
Karsten Xander (5 Monate)	60	144	3	207
Michael Grünschloß (12 Monate)	162	0	9	171

Die variablen Bezüge für Herrn Karsten Xander beinhalten in Höhe von TEUR 144 Aufwendungen aus Anlass der Beendigung des Dienstverhältnisses.

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind Herr Jürgen Gießmann (Aufsichtsratsvorsitzender), Leonberg; Deutschland, Herr Reimund Blessing, Vaihingen / Enz; Deutschland, Herr Ulrich Dörr, Leinfelden-Echterdingen; Deutschland, Herr Dr. Johannes Beha, Tiburon, CA, USA (Mitglied bis zum 20. Januar 2006); Herr Günther Paul Löw, Neuisenburg; Deutschland, und Herr Dirk Alt, Stuttgart, Deutschland. Die derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats und deren Mandate in Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorganen bzw. bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen sind in der folgenden Übersicht aufgeführt. Sofern nicht jeweils nachfolgend gegenteilig angegeben, bestehen diese Mandate weiter fort.

Jürgen Gießmann
Vorstandsvorsitzender der
M+W Zander Holding AG
Vorsitzender

Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien

- Stellvertretender Vorstandsvorsitzender Jenoptik AG, Jena, Deutschland (bis Dezember 2005)
- Aufsichtsratsvorsitzender, Loy & Hutz AG, Freiburg, Deutschland
- Member of Board of Directors, M+W Zander U.S. Inc., USA (bis Juli 2005)
- Mitglied des Beirats (bis April 2002) und Vorsitzender des Beirats (bis September 2005), TeraPort GmbH, Leonberg, Deutschland
- Aufsichtsratsvorsitzender, M+W Zander Gebäudetechnik GmbH, Stuttgart, Deutschland (bis Februar 2006)
- Aufsichtsratsvorsitzender, M+W Zander D.I.B. Facility Management GmbH, Stuttgart, Deutschland
- Beiratsmitglied, LSMW GmbH, Stuttgart, Deutschland
- Vorsitzender, M+W Pearce Ltd., Bristol, England
- Board of Directors, M+W Zander US Operations Inc., Plano, USA
- Chairman Board of Directors, M+W Zander Facility Engineering PTE Ltd., Singapur, Singapur
- Chairman Board of Commissioners, PT Sigma Cipta Caraka, Jakarta, Indonesien

Dirk Alt
Dialog-Marketing Fachwirt
Mitglied

- keine

- Dr. Johannes Beha
Delegierter des Verwaltungsrats GB CyberTech Invest AG (bis Juni 2005)
Stellvertretender Vorsitzender,
Mitglied bis 20. Januar 2006
- Member of the Board GB Global Capital Inc., San Francisco, USA
- Reimund Blessing
Finanzvorstand M+W Zander Holding AG
Mitglied
- Aufsichtsratsmitglied, Dr. Födisch Umweltmesstechnik AG, Markranstädt, Deutschland
 - Aufsichtsratsmitglied, M+W Zander DIB Facility Management GmbH, Nürnberg, Deutschland
 - Aufsichtsratsmitglied, M+W Zander U.S. Inc., USA (bis Juli 2005)
- Ulrich Dörr
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Mitglied
- keine
- Günther Paul Löw
Vorstand Impera Total Return AG
Mitglied
- Aufsichtsratsmitglied, klick Tel AG, Dorsten, Deutschland
 - Aufsichtsratsvorsitzender, Bioconnect AG, Frankfurt/Main, Deutschland
 - Aufsichtsratsmitglied, CDV Software Entertainment AG, Frankfurt/Main, Deutschland
 - Geschäftsführer, PI Private Equity Consulting GmbH, Frankfurt/Main, Deutschland

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr TEUR 58. Per 31.12.2005 hielten die Mitglieder des Aufsichtsrats 148.769 Aktien, die sich wie folgt verteilen:

Name	Stück- aktien	% der ausgegebenen Aktien	Bezugsrechte auf eine Aktie
Jürgen Gießmann	375	0,0 %	0
Reimund Blessing	23.000	0,1 %	0
Ulrich Dörr	125.269	0,5 %	0
Günther Paul Löw	0	0,0 %	0
Dirk Alt	125	0,0 %	0
Total	148.769	0,6 %	0

38. Mitteilung über Geschäfte von Führungspersonen nach dem § 15a WpHG

Datum	Art	Anzahl	Preis/EUR	Betrag/EUR	Name	Position
18.05.2005	Übertrag	2.950.000	0,00	0,00	Guido Alt	Vorstand
18.05.2005	Kauf	50.000	0,75	37.500,00	R. Blessing	Aufsichtsrat
21.05.2005	Übertrag	100.000	0,46	46.000,00	Guido Alt	Vorstand
23.05.2005	Übertrag	3	0,00	0,00	Guido Alt	Vorstand
23.05.2005	Verkauf	41.000	0,69	28.290,00	Guido Alt	Vorstand
23.05.2005	Verkauf	10.000	0,68	6.800,00	Guido Alt	Vorstand
24.05.2005	Verkauf	15.000	0,69	10.350,00	Guido Alt	Vorstand
25.05.2005	Verkauf	24.000	0,66	15.840,00	Guido Alt	Vorstand
25.05.2005	Verkauf	9.700	0,67	6.499,00	Guido Alt	Vorstand
25.05.2005	Schenkung	10.000	0,00	0,00	Guido Alt	Vorstand
25.05.2005	Schenkung	50.000	0,00	0,00	Guido Alt	Vorstand
25.05.2005	Schenkung	50.000	0,00	0,00	Guido Alt	Vorstand
25.05.2005	Schenkung	50.000	0,00	0,00	Guido Alt	Vorstand
21.06.2005	Verkauf	3.000	2,47	7.410,00	Guido Alt	Vorstand
21.06.2005	Verkauf	1.000	2,47	2.470,00	Guido Alt	Vorstand
22.06.2005	Verkauf	7.000	2,45	17.150,00	Guido Alt	Vorstand
23.06.2005	Verkauf	100	2,45	245,00	Guido Alt	Vorstand
28.07.2005	Verkauf	30.447	1,00	30.447,00	Guido Alt	Vorstand
28.07.2005	Verkauf	1.127	1,00	1.127,00	Guido Alt	Vorstand
28.07.2005	Verkauf	5.637	1,00	5.637,00	Guido Alt	Vorstand
28.07.2005	Verkauf	564	1,00	564,00	Guido Alt	Vorstand
28.07.2005	Verkauf	22.554	1,00	22.554,00	Guido Alt	Vorstand
28.07.2005	Verkauf	6.995	1,00	6.995,00	Guido Alt	Vorstand
28.07.2005	Verkauf	1.127	1,00	1.127,00	Guido Alt	Vorstand
28.07.2005	Verkauf	1.127	1,00	1.127,00	Guido Alt	Vorstand
28.07.2005	Verkauf	74.635	1,00	74.635	Guido Alt	Vorstand
28.07.2005	Verkauf	283	1,00	283,00	Guido Alt	Vorstand
28.07.2005	Verkauf	6.766	1,00	6.788,00	Guido Alt	Vorstand
28.07.2005	Verkauf	11.052	1,00	11.052,00	Guido Alt	Vorstand
28.07.2005	Verkauf	12.066	1,00	12.066,00	Guido Alt	Vorstand
28.07.2005	Verkauf	9.022	1,00	9.022,00	Guido Alt	Vorstand
01.08.2005	Übertrag	35.000	0,00	0,00	Guido Alt	Vorstand
13.09.2005	Kauf	3.000	2,08	6.240,00	R. Blessing	Aufsichtsrat
13.09.2005	Kauf	2.000	2,08	4.160,00	R. Blessing	Aufsichtsrat
13.09.2005	Kauf	5.500	2,09	11.495,00	R. Blessing	Aufsichtsrat
10.11.2005	Verkauf	600	2,80	1.680,00	Guido Alt	Vorstand
10.11.2005	Verkauf	5.000	2,80	14.000	Guido Alt	Vorstand
02.12.2005	Schenkung	37.000	0,00	0,00	Guido Alt	Vorstand
09.12.2005	Übertrag	27.200	0,00	0,00	Guido Alt	Vorstand
23.12.2005	Verkauf	585	2,85	1.667,25	Guido Alt	Vorstand
23.12.2005	Verkauf	4.000	2,85	11.400,00	Guido Alt	Vorstand

Datum	Art	Anzahl	Preis/EUR	Betrag/EUR	Name	Position
23.12.2005	Verkauf	1.415	2,85	4.032,75	Guido Alt	Vorstand
23.12.2005	Verkauf	2.000	3,10	6.200,00	Guido Alt	Vorstand
23.12.2005	Verkauf	1.000	3,05	3.050	Guido Alt	Vorstand
23.12.2005	Verkauf	2.000	2,85	5.700,00	Guido Alt	Vorstand
23.12.2005	Verkauf	1.450	3,20	4.640,00	Guido Alt	Vorstand
23.12.2005	Verkauf	50	3,19	159,50	Guido Alt	Vorstand
23.12.2005	Verkauf	500	3,10	1.550,00	Guido Alt	Vorstand
23.12.2005	Verkauf	1.000	3,10	3.100,00	Guido Alt	Vorstand
23.12.2005	Verkauf	1.000	3,15	3.150,00	Guido Alt	Vorstand
23.12.2005	Schenkung	12.500	0,00	0,00	Guido Alt	Vorstand

39. Meldungen zur Über- und Unterschreitung der Meldegrenzen nach § 25 WpHG

Folgende Veröffentlichungen erfolgten im Geschäftsjahr 2005:

1. Die caatoosee ag teilt gemäß § 25 Abs 1 WpHG mit, dass sie am 03.02.2005 eine Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG erhalten hat.

Die Impera Total Return AG mit Sitz in Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Mitteilung gemacht, dass sie die Schwelle von 5 % und von 10 % der Stimmrechte an der caatoosee ag, Leonberg, überschritten hat. Ihr Stimmrechtsanteil beträgt danach rund 16,89 %.

2. Die caatoosee ag, Riedwiesenstraße 1 in 71229 Leonberg, teilt gemäß § 25 Abs. 1 WpHG mit, dass sie am 12. Mai 2005 folgende Mitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG erhalten hat:

Die M+W Zander Facility Engineering GmbH, Stuttgart, Deutschland, teilt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass Sie am 04.05.2005 die Schwellen von 5 Prozent, 10 Prozent, 25 Prozent und 50 Prozent der Stimmrechte an der caatoosee Aktiengesellschaft mit Sitz in Leonberg überschritten haben und nunmehr 51,61 Prozent der Stimmrechte halten; dies entspricht 12.436.550 Stimmen.

Die M+W Zander Holding AG, Stuttgart, Deutschland, teilt gemäß § 21 Abs.1 WpHG mit, dass Sie mittelbar über ihre 100 %ige Tochtergesellschaft, die M+W Zander Facility Engineering GmbH mit Sitz in Stuttgart, am 04.05.2005 die Schwellen von 5 Prozent, 10 Prozent, 25 Prozent und 50 Prozent der Stimmrechte an der caatoosee Aktiengesellschaft mit Sitz in Leonberg überschritten haben und nunmehr 51,61 Prozent der Stimmrechte halten; dies entspricht 12.436.550 Stimmen.

Der Stimmrechtsanteil von 51,61 Prozent ist der M+W Zander Holding AG gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, S. 3, Abs. 3 WpHG zuzurechnen.

Am 04. Mai 2005 hat die JENOPTIK AG, Jena, Deutschland, die Beteiligungsschwellen von 5 %, 10 %, 25 % und 50 % der Stimmrechte an der caatoosee ag erreicht und überschritten. Der seit diesem Tage gehaltene Stimmrechtsanteil beträgt 51,61 % dies entspricht 12.436.550 Stimmen.

Diese Stimmrechte sind der JENOPTIK AG in voller Höhe nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Satz 3 i.V.m. Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Die JENOPTIK AG ist mittelbar über deren Tochtergesellschaft M+W ZANDER Holding AG, diese wiederum über deren Tochtergesellschaft M+W Zander Facility Engineering GmbH an der caatoosee ag beteiligt.

Herr Guido Alt, Gerlingen, Deutschland, teilt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass er am 04.05.2005 die Schwellen von 25 Prozent und 10 Prozent der Stimmrechte an der caatoosee Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Leonberg unterschritten habe und nunmehr 8,75 Prozent der Stimmrechte halte; dies entspricht 2.108.232 Stimmen.

Die caatoosee ag, Riedwiesenstraße 1 in 71229 Leonberg, teilt gemäß § 25 Abs. 1 WpHG mit, dass sie am 17. Mai 2005 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG erhalten hat:

Der Absolut Return Europe Fund Iron Shore Corporate Services Ltd., George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, teilt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass Sie am 04.05.2005 die Schwellen von 5 Prozent und 10 Prozent der Stimmrechte an der caatoosee Aktiengesellschaft mit Sitz in Leonberg überschritten haben und nunmehr 20,75 Prozent der Stimmrechte halten; dies entspricht 5.000.000 Stimmen.

Die caatoosee ag, Riedwiesenstraße 1 in 71229 Leonberg, teilt gemäß § 25 Abs. 1 WpHG mit, dass sie am 18. Mai 2005 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG erhalten hat:

Die Impera Total Return AG, Frankfurt, Deutschland, teilt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass Sie am 18.05.2005 die Schwellen von 10 Prozent und 5 Prozent der Stimmrechte an der caatoosee Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Leonberg unterschritten haben und nunmehr 0,0 Prozent der Stimmrechte halten; dies entspricht 0 Stimmen.

3. Der Absolut Return Europe Fund., George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, teilt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass Ihr Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag am 16. Mai 2005 die Schwelle von 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und nun 20,75 % beträgt. (Korrektur unserer Veröffentlichung vom 20.05.2005).

Die FM Fund Management Limited, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, teilt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG i. V.m. § 22 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 6 WpHG mit, dass Ihr Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag am 16. Mai 2005 die Stimmrechtsschwelle von 5 % und 10 % überschritten hat und nun 20,75 % beträgt. Davon sind der FM 20,75 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die CSI Asset Management Establishment, Vaduz, Liechtenstein, teilt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass Ihr Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag am 16. Mai 2005 die Stimmrechtsschwelle von 5 % und 10 % überschritten hat und nun 20,75 % beträgt. Davon sind der CSI Asset Management Establishment 20,75 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 6 i. V. m. Satz 2 WpHG zuzurechnen.

4. Die Absolute Capital Management Holdings Limited, Grand Cayman, Cayman Islands, teilt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG i.V.m § 22 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 6 WpHG mit, dass Ihr Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag am 16. Mai 2005 die Stimmrechtsschwelle von 5 % und 10 % überschritten hat und nun 20,75 % beträgt. Davon sind der Absolute Capital Management Holdings Limited 20,75 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 6 zuzurechnen.

40. Deutscher Corporate Governance Kodex/Erklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechungserklärung vom Dezember 2005 zum Corporate Governance Kodex wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat im Dezember 2005 abgegeben und den Aktionären und über die Internet-Seiten der caatoosee ag zugänglich gemacht.

41. Erläuterung der Auswirkungen der Umstellung von HGB auf IFRS

Nachfolgend werden nach IFRS 1 die Auswirkungen der Umstellung von HGB auf IFRS zum Umstellungszeitpunkt der Gesellschaft 31.12.2004 und zur Vorperiode dargestellt. Auf Grund der Einbringung der TeraPort GmbH in Form einer „Reverse Acquisition“ ist diese Gesellschaft als bilanzieller Ausgangspunkt anzusehen. In den folgenden Tabellen und Erläuterungen wird der Übergang von HGB auf IFRS dargestellt.

Überleitung der Gewinne und Verluste 2004

in TEUR	Anhang Nr.	HGB	Auswirkung der Umstel- lung auf IFRS	IFRS
Umsatzerlöse		23.347	0	23.347
Umsatzkosten	42	18.501	-122	18.379
Bruttoerlöse		4.846	122	4.968
Forschungs - und Entwicklungskosten		69	0	69
Vertriebskosten		142	0	142
Allgemeine Verwaltungskosten	43	1.655	130	1.785
Sonstige betriebliche Erträge	44	1.011	-570	441
Sonstige betrieblich Aufwendungen	45	686	-575	111
Ergebnis betrieblicher Tätigkeit		3.305	-3	3.302
Beteiligungsergebnis		0	0	0
Zinsergebnis	46	11	-35	-24
Finanzergebnis		11	-35	-24
Ergebnis vor Steuern		3.316	-38	3.278
Steuern vom Einkommen und Ertrag		685	0	685
Latente Steuern	47	0	612	612
Sonstige Steuern*		2	-2	0
Ergebnis nach Steuern		2.629	-648	1.981

42. Umsatzkosten

Die Umsatzkosten verändern sich im Wesentlichen durch die Korrektur eines nach HGB bilanzierten Mietleasingverhältnisses, welches nach IFRS als Finance Lease aktiviert und abgeschrieben werden muss (-TEUR 38). Durch die Aktivierung von selbsterstellter Software, die nach HGB nicht zulässig ist, verringern sich die Umsatzkosten nach IFRS um TEUR 84.

* in IFRS Ausweis in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen

43. Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhen sich nach IFRS durch Aufwendungen für gemietete aber nicht genutzte Räume, für die nach HGB in Höhe von TEUR 123 in den Vorjahren eine Rückstellung gebildet wurde und im Berichtszeitraum in Anspruch genommen wurde, nach IFRS die Aufwendungen jedoch ergebniswirksam waren.

Des Weiteren ergeben sich Unterschiede durch die nach HGB und IFRS unterschiedliche Bewertung von Pensions- und ähnlichen Personalrückstellungen in Höhe von TEUR 7.

44. Sonstige betriebliche Erträge

Eine nach HGB im Vorjahr gebildete Rückstellung für Restrukturierung in Höhe von TEUR 570 wurde aufgelöst und war nach IFRS nicht gebildet worden.

45. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Nach HGB erfolgte im Jahr 2004 der Abgang einer Finanzanlage und damit deren vollständigen Abschreibung (TEUR 575). Diese Abschreibung war nach IFRS im Tochterunternehmen bereits im Vorjahr erfolgt.

46. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis verändert sich nach IFRS um minus TEUR 35, durch die Berücksichtigung des Zinsaufwandes aus dem zu aktivierenden Finance Leasingverhältnis.

47. Aktive und passive latente Steuern

In der IFRS Bilanz sind gemäß IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 638 und passive latente Steuern in Höhe von TEUR 26 gebildet worden. Soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz bestand, sind aktive latente Steuern und passive latente Steuern miteinander verrechnet worden.

In den aktiven latenten Steuern sind in der IFRS - Bilanz latente Steuern aus Verlustvorträgen in Höhe von TEUR 562 enthalten.

Überleitung der Bilanzpositionen zum 31.12.2004

Aktiva		HGB		IFRS	HGB		IFRS
in TEUR	Anh Nr.	31.12.2003	Auswirkun- gen der Umstellung	31.12.2003	31.12.2004	Auswirkun- gen der Umstellung	31.12.2004
Langfristige Vermögenswerte		9.593	828	10.421	7.736	703	8.439
Immaterielle Vermögenswerte	48	6.774	0	6.774	5.475	67	5.542
Geleistete Anzahlungen	48	0	0	0	200	17	217
Sachanlagen	49	2.239	566	2.805	2.061	420	2.481
Finanzanlagen	45	575	-575	0	0	0	0
Sonstige langfristige Vermö- genswerte		5	0	5	0	0	0
Latente Steuern	47	0	837	837	0	-638	199
Kurzfristige Vermögenswerte		3.262	0	3.262	9.685	0	9.685
Vorräte		73	0	73	142	0	142
Forderungen und sonstige Ver- mögenswerte		2.746	0	2.746	8.396	0	8.396
Zahlungsmittel und Zahlungsmit- teläquivalente		443	0	443	1.147	0	1.147
Summe Aktiva		12.855	828	13.683	17.421	703	18.124

Passiva		HGB		IFRS	HGB		IFRS
in TEUR	Anh Nr.	31.12.2003	Auswirkun- gen der Umstellung	31.12.2003	31.12.2004	Auswirkun- gen der Umstellung	31.12.2004
Eigenkapital		9.732	752	10.484	12.363	102	12.465
Gezeichnetes Kapital		500	0	500	500	0	500
Kapitalrücklage		14.677		14.677	14.677	0	14.677
Ergebnisvortrag		-9.450		-9.450	-5.445	752	-4.693
Periodenergebnis		4.005	752	4.757	2.631	-650	1.981
Langfristige Schulden		100	506	606	108	357	465
Pensionsverpflichtungen	50	100	37	137	108	45	153
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	51	0	246	246	0	115	115
Latente Steuern	47	0	223	223	0	197	197
Kurzfristige Schulden		3.023	-430	2.593	4.950	244	5.194
Steuerrückstellungen		0	0	0	647	0	647
Sonstige Kurzfristige Rückstel- lungen	52	1.145	-773	372	577	-82	495
Erh. Anzahlungen		0	0	0	30	0	30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		863	0	863	2.575	0	2.575
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		304	0	304	221	0	221
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	51	0	343	343	0	326	326
Sonstige kurzfristige Verbindlich- keiten		711	0	711	900	0	900
Summe Passiva		12.855	828	13.683	17.421	703	18.124

48. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögensgegenstände waren am 31.12.2004 nach IFRS um TEUR 84 höher als nach HGB. Nach IFRS wurde zum 31.12.2004 selbsterstellte Software in Höhe von TEUR 67 aktiviert und des weiteren eine Anzahlung auf eine selbsterstellte zu aktivierende Software in Höhe von TEUR 17 berücksichtigt, was nach HGB nicht zulässig ist.

49. Sachanlagen

Die Sachanlagen betragen zum 31.12.2004 nach IFRS TEUR 2.481 und sind demnach um TEUR 420 höher als nach HGB.

Dies ist ausschließlich auf die Aktivierung eines Finanz-Leasingvertrages zurückzuführen.

50. Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen betragen zum 31.12.2004 nach HGB TEUR 108. Nach IFRS waren diese um TEUR 45 höher und betragen TEUR 153. Diese Differenz ergibt sich aus der nach HGB und IFRS unterschiedlichen Bewertung. Während nach HGB das Teilwertverfahren angewendet wird, findet nach IFRS die „Projected-Unit-Credit-Methode“ Anwendung, die neben der Berücksichtigung von Gehalts- und Rentensteigerungen bei der Diskontierung die Verwendung eines marktüblichen Zinssatzes vorschreibt.

51. Langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing betragen nach IFRS zum 31.12.2004 TEUR 115, die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing betragen nach IFRS zum gleichen Zeitpunkt TEUR 326. Nach HGB sind diese Leasingsachverhalte nicht als Verbindlichkeiten zu bilanzieren.

52. Sonstige kurzfristige Rückstellungen

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen betragen in der IFRS - Eröffnungsbilanz TEUR 495 und waren damit um TEUR 82 niedriger als in der HGB - Bilanz. Dies resultiert im Wesentlichen aus einer nach HGB gebildeten Rückstellung für drohende Verluste, die nach IFRS nicht gebildet wurde.

In der folgenden Tabelle sind die wesentlichen Einflussfaktoren auf das veränderte Eigenkapital nach IFRS dargestellt:

In TEUR	01.01.2004	31.12.2004
Eigenkapital nach HGB	9.732	12.363
Ergebnis Vorperiode	0	752
Aktivierung selbsterstellte Software	0	84
Abwertung Beteiligung Inpuncto	-575	0
Verkauf Beteiligung Inpuncto	0	575
Auflösung Rückstellung für Drohverluste	195	0
Aufwand aus nicht gebildeter Rückstellung für Drohverluste	0	-123
Auflösung Rückstellung für Restrukturierung	570	0
Auflösung Rückstellung für Restrukturierung in der HGB Bilanz	0	-570
Auswirkung Finance Lease	-23	3
Bewertung Pensions- und ähnlicher Verpflichtungen	-29	-7
Auswirkung latenter Steuern	614	-612
Eigenkapital nach IFRS	10.484	12.465

53. Überleitung des Cashflows

Nachfolgend sind die Auswirkungen der Umstellung auf den Cashflow 2004 dargestellt. Hauptursache sind nach IFRS notwendige Auflösung von Rückstellungen, die Korrektur eines Leasingverhältnisses und die Wertberichtigung von Finanzanlagen.

In TEUR	HGB	Auswirkungen der Umstellung auf IFRS	IFRS
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.351	306	5.657
Cashflow aus laufender Investitionstätigkeit	-4.647	-306	-4.953
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	704	0	704
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	443	0	443
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.147	0	1.147

Leonberg, 24. März 2006

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der **caatoosee ag, Leonberg**, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 24. März 2006

Dr. Ebner, Dr. Stolz und Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Wolfgang Russ
Wirtschaftsprüfer

Uwe Harr
Wirtschaftsprüfer